

# Deutsche Zeitung

São Paulo

Tageblatt mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“

São Paulo  
Geschäftsstelle: Rua Libero Badaró No. 64 - 64A  
Caixa do Correio Y  
Telegraph-Adresse: „Zeitung“ São Paulo

Rio de Janeiro  
Geschäftsstelle: Rua Candelária No. 38 (Sobrado)  
Caixa do Correio 302

Druck und Verlag von Rudolf Troppmair, São Paulo.  
Vertreter für Deutschland: Johannes Neider, Schönberg-Berlin, Kaiser-Friedrichstrasse No. 7  
Vertreter für Oesterreich-Ungarn, Frankreich und Italien: M. Dukas Nachf., Annonzen-Expedition, Wien I, Wollzeile 9.

Dieses Blatt erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage.

Abonnementspreis:  
Pro Jahr 208000 für das Inland, 308000 für das Ausland.

Preis der achtgespaltenen Peitzelle 200 Reils. — Größere Anzeigen und Wiederholungen nach Uebereinkunft.

No. 46 XV. Jahrg.

Sonnabend, den 24. Februar 1912

XV. Jahrg No. 46

## Französischer Unternehmungsgeist

(Von unserem Rio-St.-Mitarbeiter.)

Es ist schon viel darüber geklagt worden, daß das deutsche Kapital sich in Brasilien so sehr zurückhaltend zeigt, während die Franzosen keine Gelegenheit vorübergehen lassen, um sich hier an allen möglichen Unternehmungen zu beteiligen. Das trifft aber nur insoweit zu, als es sich um größere Konzessionen, Bahnbauten usw. handelt, und von allen stehen die Franzosen in erster Linie, worauf sie sich ganz besonders viel einbilden und wofür sie ausserdem zum Danke ein größeres Entgegenkommen beanspruchen, als die übrigen Länder. Daß ihnen dies aber nicht zugestanden wird, haben die Franzosen schon wiederholt erfahren müssen. Bei solchen Gelegenheiten kann man in den französischen Blättern immer wieder lesen, wie viel Geld die Franzosen bereits in Brasilien angelegt haben, wie viel Brasilien noch in Frankreich werde aufnehmen müssen, und es folgt dann gewöhnlich die Drohung, daß Frankreich seine Tasche zuhalten werde, falls Brasilien sich nicht kulanter zeige und den französischen Wünschen nicht besser Rechnung trage.

Während Deutschland seine Kapitalanlage in Brasilien mehr auf das kommerzielle Gebiet beschränkt, hat Frankreich sich mehr um größere Konzessionen bemüht und auch jetzt ist man in Frankreich, gerade wie in Nordamerika eifrig bemüht, gewinnbringende Konzession zu erlangen. Vor Jahren erbot sich ein französisches Syndikat, die geplante neue Bundeshauptstadt im Hoehlande von Goyaz mit allen nötigen Gebäuden und Anlagen, mit Eisenbahnen usw. zu bauen, ein Riesenprojekt, welches natürlich im Kongress liegen blieb. Auch im vergangenen Jahr haben die Franzosen wieder ein solches Projekt ausgedacht und um die betreffende Konzession nachgesucht. Diesmal handelte es sich um ein Riesenbahnprojekt, welches dem Unternehmungsgeiste der Franzosen alle Ehre macht und welches zeigt, wie groß das Vertrauen ist, das sie in die Zukunft Brasilien setzen. Das Projekt ist von einem Herrn R. Decostel in Paris im Auftrage der dortigen „Studien-Comités für die Ausdehnung brasilianischer Bahnen“ eingereicht worden und ging dem Kongress Ende vorigen Jahres zu. Die projektierte Bahn sollte den Namen „A Grande Norte-Sul Brasileira“ erhalten. Sie sollte von Pesqueira im Staate Pernambuco ausgehen und an der Grenze von Paragay endigen. Die Linie sollte die großen Ströme S. Francisco, Paranahyba und Paraná berühren und die Staaten Pernambuco, Bahia, Minas Geraes, Goyaz und Mato Grosso durchqueren.

Herr Decostel sprach in seinem Angebot die feste Versicherung aus, daß dieses Unternehmen sich bestimmt gut rentieren werde, und daß durch die neue Bahn das ganze berührte Gebiet in kurzer Zeit dem Handel, der Industrie und vor allem der Landwirtschaft erschlossen würde, was einen bedeutenden Kapitalzufluß und eine bedeutend vermehrte Einwanderung zur Folge haben werde. Das Unternehmen würde ganz enorme Kapitalien erfordern. Nach Decostel würde der Bau 265.000.000 Franken, oder zum Kurse von 16 d. 158.500.000.000, die Kosten des Kilometer Bahnstrecke ist auf rund 8500 Franken berechnet. Die geforderte Zinsgarantie beträgt 6 Prozent, sodaß also für das ganze Kapital fast 10.000 Contos an Zinsen jährlich aufzubringen wären.

Als besondere Vorteile sind angegeben, daß nicht nur Pernambuco durch die Bahn außerordentlich gewinnen würde, da dieser Hafen direkt mit Buenos Aires, sowie mit den argentinischen und paraguayischen Bahnen verbunden würde, sondern auch die meisten schon bestehenden brasilianischen Bahnen durch diese verbunden würden. Dadurch würde sich nicht nur der Verkehr auf diesen Bahnen bedeutend beleben, sondern auch der Verkehr mit verschiedenen Hafenstädten, welche von den Bahnen bedient werden. Ferner wurde darauf hingewiesen, daß die projektierte Bahn auch das Hochland von Goyaz durchschneiden würde, wodurch die Regierung in die Möglichkeit versetzt werde, die Bestimmung der Bundesverfassung, nach welcher die Bundeshauptstadt nach dem Planalto Central verlegt werden soll, auszuführen.

## Feuilleton

### Im warmen Nest.

Roman von E. v. Winterfeld-Warnow.

Der Chef des Hauses Brachmann war gestorben. Der tüchtige, brave, gerade Mann, der so viele Ehrenämter im Kreise gehabt hatte, der so fest seinen Weg gegangen war, unbekümmert um Hemmungen irgendwelcher Art, oft rücksichtslos in seinem Urteil und doch immer mit einem Herzen voll Güte für andere — er hatte die Augen für immer geschlossen.

Ein Lebenswerk lag hinter ihm, das ihn reichlich die Arbeit und Aufopferung seines Lebens gelohnt hatte.

Ausgedehnte Ländereien, ein schöner Besitz, gehörten zu dem Hüttenwerk und der Sägemühle. Eine große Ziegelei war dabei und allerhand Landwirtschaft und Viehzucht.

Acht Kinder trauerten um ihn. Aber sie waren alle erwachsen. Nur die jüngste Tochter hatte die Backfischkleider erst vor kurzem ausgezogen.

Heute hatte man ihn zur Familiengruft auf dem Seefeldler Friedhofe getragen, und ein großes Gefolge, fast die ganze Stadt, hatte den allliebsten und verehrten Mann die letzte Ehre erwiesen.

Nun sollte die Testamentöffnung vor sich gehen. Gleich heute, solange noch alle Familienglieder beisammen waren, Morgen schon rief das Leben sie wieder in alle Windrichtungen hinaus.

Eine Tochter war an einen Juristen verheiratet, der in Süddeutschland Amtsrat war. Eine jüngere war die Frau eines Großkaufmanns in der fernen Hansastadt. Ein Sohn war Marinearzt, und sein Begräbnis führte ihn wieder hinaus auf das weite Meer, ein anderer studierte noch als Ingenieur. Der Älteste war in die Fußstapfen des Vaters getreten. Es war selbstverständlich, daß er einmal das Werk des Vaters übernahm.

So blieben noch die drei Töchter im Hause. Die Älteste war ein ruhiges, freundliches Mädchen, die die Dreifrig schon überschritten hatte. Sie war nicht schön, auch nicht häßlich, sehr gleichmäßig und sehr anspruchslos. Eigentlich wunderte sich niemand, daß sie nicht geheiratet hatte. Freilich hatte sie fester wie lieb, aber man sprach nicht darüber. Es war so selbstverständlich, daß man Klara lieb hatte, denn sie half jedem. Sie war immer gut, immer hilfsbereit. Schon aus Dankbarkeit hatte man sie lieb.

Gilte war bedeutend jünger. Im Alter standen die beiden verheirateten Schwestern und der Marinearzt zwischen ihr und Klara. Gilte hatte alles, was der Schwester fehlte: Schönheit, Grazie, Anmut,

Die Zinsgarantie ist natürlich nicht die einzige Vergünstigung, welche die Erbauer der Bahn forderten. Sie verlangten außer den 20 Kilometer devolvierten Ländereien zu beiden Seiten der Linie, sowie auch das Enteignungsrecht. Das großangelegte Projekt hat aber einen großen Fehler, welcher, abgesehen von den ungeheuren Kosten, genügen dürfte, dasselbe ungangbar zu machen. Von der ganzen Strecke, rund 3200 Kilometer, würde etwa die Hälfte durch Gebiete gehen, welche bereits mit Bahnen, teils fertiggestellten, teils im Bau begriffenen, versehen sind. Außerdem würde die geplante Linie auf einer großen Strecke, jedenfalls weit über 1000 Kilometer dem Laufe des Rio S. Francisco folgen müssen, welcher auf dieser ganzen Strecke schiffbar ist, also eine Konkurrenz für dieselbe sein würde, durch welche sie für unabsehbare Zeit unrentabel bleiben würde. Für diese Strecke und für solche, welche schon von anderen Bahnen befahren werden, kann die Bundesregierung doch unmöglich so große finanzielle Opfer bringen, wie sie die Konzession des Herrn Decostel erfordern würde. Aber auch selbst, wenn die geplante Bahn ausschließlich Gebiete durchqueren sollte, welche abseits von den Verkehrsstraßen liegen, wäre die Annahme des Riesenprojekts nicht ratsam und es ist anzunehmen, daß man dasselbe auch gar nicht ernst genommen hat. Brasilien hat in den letzten Jahren für den Bahnbau Opfer gebracht, wie vielleicht kein zweites Land der Erde. Seitdem Lauro Müller in der richtigen Erkenntnis, daß unser Land vor allem den Verkehr heben und erleichtern müsse um die vielen natürlichen Reichtümer des Bodens nutzbar zu machen, ist in dieser Hinsicht außerordentlich viel geschehen. Die Bahnen werden alle mit großem Kostenaufwand gebaut und für alle ist eine hohe Zinsgarantie zu zahlen, wenn sie nicht von der Regierung selbst gebaut werden. Keine derselben kann sich in den ersten Jahrzehnten rentieren, sodaß die Unterhaltung der Bahnen, oder die zu zahlenden Zinsgarantien eine schwere Last für das Land bilden werden. Brasilien ist mit seinen Bahnbauten längst an der äußersten Grenze der Leistungsfähigkeit gelangt und darf weitere Verpflichtungen nicht übernehmen, wenn das Ausgabenbudget nicht stark überlastet werden soll.

An dem im Bau begriffenen Bahnen, wie der nach Mato Grosso und Goyaz, bleibt noch genug zu tun übrig, auch wenn die Bahn selbst schon vollendet ist. Denn es ist doch nicht anzunehmen, daß die Regierung die kolossalen Opfer nur bringen wollte, um den Luxus einer Bahn durch die unwendlichen Urwälder zu haben. Es muß vor allem dafür gesorgt werden, daß diese Bahnen mit der Zeit Nutzen abwerfen und die angewandten Kapitalien selbst verzinsen können. Dazu ist es notwendig, daß als bald mit der Kolonisation der Bahngelände begonnen wird. Früher hat man wiederholt den Fehler gemacht, daß man Kolonien irgendwo im Urwald anlegte, ohne für die notwendigen Verkehrsstraßen zu sorgen, welche es den Kolonisten möglich machten, ihre Produkte auf den Markt zu bringen. Ebenso falsch wäre es aber, wenn man jetzt die Bahnen bauen würde, ohne zugleich dafür zu sorgen, daß das Bahngelände entsprechend bevölkert wird.

Das Konzessionsgesuch des Herrn Decostel ist von der zuständigen Kommission der Deputiertenkammer abgelehnt worden. Der Berichterstatter führte eine solche Menge berechtigter Bedenken an, daß die Kommission einstimmig beschloß, die Ablehnung der Konzession zu empfehlen.

Den Franzosen wird das ja wenig gefallen haben, da diese Konzession ihnen einen hohen Gewinn gesichert hätte. Sie werden es aber wohl kaum bei dem einmaligen Versuch bewenden lassen. Es ist vielmehr anzunehmen, daß Herr Decostel in diesem Jahre wieder an die Regierung oder an den Kongress herantreten wird, wenn das Projekt auch in anderer Form und Fassung ausgearbeitet ist.

## Aus aller Welt.

(Postnachrichten.)

Eine gefälschte Depesche? Eine sensationelle Mitteilung wurde aus Paris berichtet: Dort erregt die Tatsache, daß der Kapitän der Manuba beauftragt

et, er habe auf die Weisung der französischen Botschaft in Rom die türkischen Reisenden ausgeliefert, außerordentliches Befremden. Da das Ministerium des Äußeren erklärt, daß es den Geschäftsträger in Rom den formellen Auftrag erteilt habe, auf Grund der Haager Konvention gegen jeden Versuch der italienischen Behörden, die Auslieferung der türkischen Reisenden vorzunehmen, auf das Entschiedenste zu protestieren. Einzelne Blätter meinen, dieser Widerspruch sei so grell, daß man beinahe annehmen müsse die Depesche des französischen Geschäftsträgers an den französischen Vizekonsul in Cagliari sei durch irgendwelche geheimnisvolle Machenschaften gefälscht und die darin enthaltene Weisung in ihr Gegenteil umgewandelt worden. Die Presse erörtert die Auslieferung der türkischen Reisenden in sehr erregter Weise. Der Matin schreibt: Dieses Vorkommnis bildet für uns eine merkwürdige Demütigung. Wir haben Männer, welche sich im Schatten der französischen Platte in Sicherheit glaubten, ihren Feinden ausgeliefert. Eine unsichtbare Hand bringt alle unsere Karten in Verwirrung. Welch ein Glück wäre es für die Gegner Frankreichs, wenn sie in drei Tagen die Anstrengungen zunichte machen könnten, welche Italien und Frankreich seit zehn Jahren unternommen haben, um sich einander zu nähern und im Mittelmeer zu einer Verständigung zu gelangen. Ein seltsames und auffallendes Zusammentreffen ist es, daß in dem Augenblick, wo die französischen Postdampfer beschlagnahmt wurden, der deutsche Staatssekretär des Äußeren, Herr v. Kiderlen, in Rom eintrifft. Welche Worte wird er dort wohl vernahmen lassen. Dem Echo de Paris zufolge ist man in den hiesigen politischen Kreisen von der Haltung der Italiener aufs tiefste verletzt. Man glaubt den zwischen Rom und Paris schwebenden diplomatischen Verhandlungen entnehmen zu können, daß die Italiener Zeit gewinnen und den Streitfall dem Haager Schiedsgericht unterbreiten wollen. Botschafter Barrère werde mit förmlichen Weisungen ausgestattet nach Rom reisen.

3000 militärische Flugzeuge. Die Beschlüsse, die vom technischen Ausschuß im Kriegsministerium gefaßt wurden, stellen das Militärflugwesen Frankreichs auf eine neue Grundlage. Die Regierung ging über den Antrag Denais hinaus und verlangt 22 Millionen, deren Bewilligung keinen Zweifel unterliegt. Die Zahl der Flugzeuge wird noch in diesem Jahre auf 322 gebracht. Sie werden in Geschwader gegliedert, die teils an die befestigten Plätze, teils an die Armeekorps angegliedert werden. Die Hauptmenge wird an der Ost- und Nordgrenze gesammelt, doch wird auch die italienische und spanische Grenze nicht vernachlässigt, und das Uebungsland von Avor in Südfrankreich erhält ebenfalls seinen Anteil. Laut „Voss. Ztg.“ ist eine sehr rasche Erneuerung der Flugzeuge vorgesehen, da man an fortwährende Verbesserungen und Vervollkommnungen glaubt. Die durch neue ersetzten Flugzeuge dienen dann für den Unterricht. Das alles stellt aber nur einen Anfang dar. Herrn Millerands Absicht ist es, die Flugzeugflotte rasch auf 2-3000 Einheiten zu bringen, die neben den 15 Lenkbalkons Frankreich auf lange Zeit hinaus ein außerordentliches Übergewicht auf diesen Gebiete zu sichern scheint.

Eisenbahnkatastrophe in Nordamerika. Aus Centralia (Illinois) wird gemeldet: Ein Schnellzug der Illinois Central Railway stieß in voller Fahrt von hinten auf einen Personenzug, der angehalten hatte, um Wasser einzunehmen. Der frühere Präsident der Illinois Centralbahn, Harahan, und der zweite Vizepräsident, Melzer, ferner Pierre, der Hauptanwalt der Rock Island Eisenbahn und ein Sohn des früheren Kriegsssekretärs Wright wurden getötet, 20 andere Reisende verletzt. Die vier Getöteten schliessen in Melzers Privatwagen, der an den Personenzug angehängt war.

Ein interessanter Mordprozess ward vor dem Schwurgericht des 2. Berliner Landgerichts verhandelt. Vor drei Jahren versahand plötzlich der Sekretär im Statistischen Amt Behm. Seine Frau sagte, er sei geflohen, nachdem er während eines ehehellen Zwistes zwei Revolverschüsse auf sie abgefuehrt hatte. Bald aber tauchten immer bestimmter werdende Vermutungen auf, daß Frau Behm ih-

suchte sie die „Kleine“ überall. Sie sollte zur Testamentsöffnung kommen. Alle waren schon bereit. Man wartete nur noch auf die beiden Schwestern.

Klara fand Gertrud in ihrem kleinen Mädchenstübchen, wo sie, halbtot schluchzend, auf dem Bettrand hockte.

„Nein, Klara, ich komme nicht mit! Ich fürchte mich! Was soll ich da? Kein Mensch braucht mich — laßt mich doch hier!“

„Nein, Kleine, du mußt dabei sein. Es geht nicht anders. Wir müssen alle versammelt sein. Und nun eile dich, Justizrat Salzburg wartet.“

„Aber ich mag nicht, Klara! So geh' doch allein! Papa hat doch nichts mehr davon, wenn ich dabei bin, und ihr braucht mich nicht!“

Sie schluchzte wieder laut auf.

„Sei doch nicht kindisch, Gertrud, und komm!“

Wenig Klara Gertrud sagte, dann wurde sie ernst. Und es war merkwürdig, wie ernst die sonst so freundlich Schwester aussahen konnte.

Gehorsam stand Gertrud auf, wusch sich die Augen und nahm ein reines Taschentuch. Dann folgte sie der vorangehenden Schwester.

Als sie eintraten, warf ihr Schwägerin Eva einen bösen Blick zu. Und auch Amtsratlicher Bergholz, der Mann ihrer Schwester Judith, sah mißbilligend herüber.

Das Zimmer machte einen feierlichen Eindruck. Im Halbkreis saßen die Geschwister mit ihren Ehegatten. Alle in tiefer Trauer. Justizrat Salzburg, der alle Fremde ihres verstorbenen Vaters, hatte sich ein kleines Tischchen vor seinen Platz stellen lassen.

Nachdem auch die beiden Schwestern sich gesetzt hatten, nahm er die Papiere zur Hand und sagte: „Daß ich den Inhalt dieses Testaments kennen, ist bei mir, als dem juristischen Freund und Beirat ihres Vaters, selbstverständlich. Ich möchte aber auch gleich voranschicken, da ich alle diese letztwilligen Verfügungen durchaus billige und in ihnen den trefflichen Verstand meines lieben Freundes Brachmann und sein goldener Herz erkenne.“

„Mein Gott, was war denn da eigentlich so groß zu testieren?“ fragte Wilhelm, der Älteste, etwas ungeduldig. „Die Sache liegt doch furchtbar einfach. Vater hat mich stets zu seinem Nachfolger bestimmt, das muß ich aber auch peknig so gestellt werden, daß ich die Werke halten kann. Das Barvermögen teilen sich die Geschwister.“

„Vielleicht liegt die Sache doch ein wenig anders“, bemerkte der Justizrat mit fast unmerklichen Lächeln. „Darf ich nun lesen?“

„Ich bitte!“ klang die höfliche, aber steife Antwort. Der Justizrat hatte die Brille aufgesetzt, entfaltete das Papier und begann:

„Meine geliebten Kinder!“

ren Geliebten, einen Brunnenbauer Kolbe, veranlaßt habe, den Gatten zu erschießen. Im Hause wurden Kugelschichten gefunden. Auch fand man in einem Teppich Spuren von Menschenblut, die raffiniertweise mit Tierblut überstrichen worden waren, um eine Untersuchung zu erschweren. Von der Leiche des Ermordeten selbst hat man dagegen keine Spur gefunden. Es heißt, sie sei in einen morastigen See versenkt worden.

Entlarvter Schwindler. Vor einiger Zeit machte in London ein Bankier eine Bank auf, die es besonders auf die Ersparnisse kleiner Leute abgesehen hatte und 1 Prozent Zinsen pro Tag zahlte. Die Dummen werden nicht alle, der Bankier sah sich bald im Besitz mehrerer Millionen und eines schönen Tages waren die Bankräume verschlossen und der Volksbeglucker war verschwunden. Keine Spur fand man. In Southampton aber erschien nach einigen Monaten ein würdiger alter Herr, der sich eine Prunkjacke kaufte, sie fürstlich einrichtete und dann mit selbstgeleiteter Mannschaft von Hafen zu Hafen fuhr, so daß Angstliche schon meinten, der alte Herr sei ein junger deutscher Leutnant, der teuflische Spionage treibe. Die geheimnisvolle Yacht fuhr etwa ein halbes Jahr lang unher, dann hatte die Herrlichkeit ein Ende, denn der alte Herr wurde von einem geschickten Detektiv aus der Londoner Millionenbetrüger entlarvt.

Selbstmord eines Hochstaplers im Gefängnis. Der vielgenannte Einbrecher und Hochstapler Julius Marquardt alias Alexander Stroß machte, wie aus Berlin gemeldet wird, im Gefängnis, nachdem er eine Flasche voll Tischlerspiritus ausgetrunken hatte, seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

Explosion einer Karbidanlage. Aus Trier meldet man: In einer Wirtschaft in Hausbach explodierte die Karbidanlage, wodurch das Gebäude teilweise zerstört und viele Fensterscheiben der umliegenden Häuser zerbrochen wurden. Der Wirt wurde 10 Meter weit fortgeschleudert und serecklich verstimmt mit aufgefunden.

Lohengrin mit Korbstöpsel. Der Ballett- und Choristenstreik an der Pariser Großen Oper nimmt seltsame Formen an. Als kürzlich „Lohengrin“ gegeben werden sollte, wurden von den Mitgliedern des Chors von oben herab auf die Bühne eine große Anzahl von Korbstöpseln geworfen, womit die Choristen andeuten wollten, daß man ihnen den Mund zustopfen wolle. Die Direktion der Großen Oper hat darauf sämtliche 104 Mitglieder des Chors entlassen; nur diejenigen Leute sollten wieder angestellt werden, die sich an dem Ausstand nicht beteiligt haben.

Rasche Fortschritte beim Bau der Jungfrauabahn. In der Aktionerversammlung der Jungfrauabahn-Gesellschaft teilte der Vorsitzende, Professor v. Salis, mit, Ende Februar oder Anfang März werde die Station Jungfrauoch vollendet sein. Dieses Ziel wäre in einer so kurzen Zeit erreicht worden, wie man es nie für möglich gehalten hätte. Es frage sich allerdings noch, ob man die Station Jungfrauoch, die ganz ins Freie zu stehen komme, so frühzeitig fertigstellen könne, daß ihr Betrieb im Sommer dieses Jahres eröffnet werden könne. Man habe im Januar 1908 mit den Bohrungen vom Eisee zum Jungfrauoch begonnen; jedes Jahr sei ein Kilometer gebohrt worden. Jetzt könne mit Leichtigkeit von der neuen Station aus das Joch der Jungfrau erstiegen werden, was sonst nur in tagelanger, mühevoller Steigen möglich gewesen wäre.

Eine populäre Münchener Persönlichkeit zieht sich in den Ruhestand zurück: Kathi Kobus, die Besitzerin der berühmten Münchener Boheme-Kneipe „Simplizismus“ Kathi Kobus kann als einmaches Bauernmädchen nicht mehr gelten, wenn Kellnerin und kaufte sich schließlich eine bescheidene Kneipe, die zum Sammelpunkt junger aufstrebender Talente wurde. Als bald war Kathi Kobus' Lokal die berühmteste Boheme-Sitze. Auch Fürstlichkeiten haben sie besucht; so erschien eines Tages auch der deutsche Kronprinz mit zwei jungen bayrischen Prinzen inkognito bei Kathi Kobus. Diese respektierte das Inkognito der hohen Herren so gründlich, daß sie mit dem Kronprinzen ein Ge-

Bei dieser Anrede weinte Gertrud laut auf, so daß dem Justizrat sich wieder unterbrechen mußte.

„Nimm dich zusammen, Gertrud!“ sagte der Bruder streng.

„Trudl ballte ihr Taschentuch zu einem Knäuel, hielt es an die Lippen und biß mit den Zähnen hinein, um sich zu beherrschen.“

„Der Justizrat hub wieder an: „Meine geliebten Kinder! Ihr werdet vielleicht denken, daß ein Testament zwischen Vater und Kindern nicht nötig ist. Aber ich möchte auch nach meinem Tode noch bestimmend in Euer Leben eingreifen. Und es ist wahrlich nicht Egoismus von mir. Jetzt, wo ich denken muß, daß mir der Tod nahe ist, jetzt kann ich es sagen, daß ich stets nur auf Euer Wohl bedacht war, daß ich nur für Euch gestrebt und gearbeitet habe. Ich meine auch, Ihr wißt und fühlt es selbst. So soll auch der Ausdruck meines letzten Willens, so Gott seinen Segen dazu gibt, nur für Euer Bestes sorgen.“

„Der Herr meine Arbeit gesegnet hat, wißt Ihr. Ich kann Euch sorgenfrei zurücklassen.“

Ich komme nun zur Verteilung meiner irdischen Güter.“

Da ist zuerst die Klaralütte. Daß sie den Namen nach meiner teuren, unvergesslichen Frau, Eurer Mutter, trägt, wißt Ihr. Ich wünsche, daß der Name auch für später als Erinnerung an sie bestehen bleibt. Mein Sohn Wilhelm erbt die Klaralütte und die am Fließ gelegene Sägemühle. Das auf seinen Teil entfallende Barvermögen wird ihm instand setzen, die beiden Werke auf ihrer bisherigen Höhe zu halten.“

Eine unwillkürliche Bewegung, die Wilhelm Brachmann gemacht hatte, ließ den Justizrat aufblicken.

„Und das andere?“ wollte Wilhelm sagen. Ein Blick in des Justizrats erstes Gesicht ließ ihn schweigen.

Der alte Herr fuhr fort:

„Meine beiden verheirateten Töchter Judith Bergholz und Amemarie Michaelesen erhalten je ein Vermögen von 120.000 Mark, wie ich es ihnen Elternämtern bei der Verheiratung zugesagt habe. Dasselbe Vermögen bekommen Eberhard und Henning. Doch bestimme ich, daß Henning vorläufig nur den Nießbrauch des Vermögens erhält, solange er noch Student ist. Er wird später besser verstehen, eigenes Vermögen zu verwalten. Mein treuer, alter Freund, Justizrat Salzburg, wird auf meinen Wunsch die Verwaltung übernehmen.“

Nun bleiben noch meine drei unverheirateten Töchter Klara, Gilte und Gertrud. Ihr Wohl liegt mir am meisten am Herzen. Ueber ihr künftiges Leben habe ich am längsten nachgedacht. Ihnen fehlt der natürliche Beschützer, und ich möchte nicht, daß sie vielleicht ohne Liebe eine Ehe eingehen, oder daß sie sich als überflüssige Tanten bei den Geschwistern herumdrücken. Vor allem will ich, daß ihr Leben einen Inhalt haben soll, einen Zweck

sprach anknapfte und dabei so furchtbar auf die Preußen schimpfte, daß er völlig davon überzeugt sein durfte, daß sein Inkognito auch tatsächlich gewahrt wurde. Kathi Kobus hat im übrigen als wohlwollende Herbergsmutter manchen jungen hungerten Talent durchgeholfen und sich bei dieser Gelegenheit eine schöne Bildergalerie zugelegt, worauf sie ebenso stolz ist, wie auf ihren hohen fürstlichen Besuch.

Eine unglaubliche Robeitz begingen Bauarbeiter in Schönberg bei Berlin. Sie gaben einem Knaben der Besorgung für sie gemacht hatte, Bier und mehrere Gläser Schnaps zu trinken. Das Kind fiel, sinnlos betrunken, auf der Straße um. Es wurde später ins Krankenhaus gebracht, eine Alkoholvergiftung hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

Berliner Mieten. Verschiedene Geschäfte in der Leipzigerstraße zu Berlin, der Hauptgeschäftsstraße der Reichshauptstadt, sind mit Beginn des neuen Jahres um 15- bis 18.000 Mark pro Jahr in der Miete gestiegen. Das kann als Beweis gelten, in wie riesigen Sprüngen sich Bodenwerte in Berlin bewegen.

Vier Kinder von der eigenen Mutter erschossen. In einem Anfall von Schwermut hat die Ehefrau des Zieglers Usemann in Schönau vier ihrer Kinder im Alter von vier bis neun Jahren erschossen und sich dann selbst eine Kugel in den Kopf gejagt. Die Frau liegt schwer verletzt darnieder. Das fünfte Kind befand sich zur Zeit der Tat in der Schule und blieb so verschont.

Ein neuer Postraub. Auf dem Postamt in Innsbruck spielte sich ein Vorfal ab, der an den Streich des Hauptmanns von Köpenick erinnert. Nach dem Eintreffen der Post erschien bei dem Beamten ein Postdiener und meldete sich zur Übernahme der eingetragenen Sendungen. Der Beamte übergab dem Mann einen Geldbeutel, der über 17.000 Kronen enthielt, zur Weiterbeförderung. Nachträglich stellte es sich heraus, daß der angebliche Diener ein Gauener gewesen ist, der sich zur Durchführung des Streiches die Uniform eines Postbeamten zu verschaffen gewußt hat. Die Nachforschungen blieben bisher erfolglos.

Massenerkrankung in einer Irrenanstalt. In der Irrenanstalt zu Czarnowitz erkrankten 25 Patienten unter bisher nicht aufgeklärten Erscheinungen. Die Kranken leiden an hohem Fieber bei starker Diarrhoe. Auch ein Anstaltsarzt ist erkrankt.

Eine geheimnisvolle Tragödie hat unter der Bevölkerung von Porto in Spanien große Erregung hervorgerufen. Des Weges kommende Personen fanden abends in einer wenig belebten Straße den Hauptmann Salazar-Leito in einer großen Blutlache liegend vor. Man brachte ihn nach einer Hilfswache, wo er seinen Geist aufgab. Als sich die Polizei zu einer Untersuchung nach dem Tator begab, fand sie auf der gleichen Stelle den mit Blut besudelten Körper einer sterbenden sehr schönen jungen Frau, deren Persönlichkeit noch nicht festgestellt werden konnte. An ihrer Seite lag ein großer Hirschfänger. Man schreibt dieses doppelte Verbrechen einer Blutrache zu.

Polnischer Aufruhr in Schwetz. Anlässlich der Wahl des Landrats Halem veranstalteten die Polen furchtbare Krawalle. Es herrschte völliger Aufruhr. Im Handgemenge erlitten zwei Studenten Verletzungen. Die Polen läuteten Sturm und suchten die Wohnung des Landrats zu zerstören.

Eine verlinkerte Kreuzigung. In Lodz versuchten dreißig Anhängerinnen einer unter dem Namen „Moriafänger“ neugegründeten Sekte, einen gewissen Kowalewski, den sie als ihren Heiland betrachteten und dessen Aufstellung ihrer Lehre rechtfertigen soll, zu bewegen, sich kreuzigen zu lassen. Während man noch verhandelte, umstellten die Fanatikerinnen das Haus Kowalewski, um das Opfer mit Gewalt herauszuholen. Die Polizei konnte das Verbrechen noch rechtzeitig verhindern. Eine Anzahl der Frauen wurde verhaftet.

Eine schweizerische Grönland-Expedition. Nächstes Jahr soll unter der Leitung von Dr. de Quervain eine schweizerische Grönland-Expedition abgehen. Außer dem Führer werden noch drei weitere Gelehrte teilnehmen. Das Rei-

und ein Ziel. Heiratet sie später noch, so steht dem nichts entgegen. Aber sie sollen nicht darauf angewiesen sein. Ich will ihnen ein eigenes, warmes Nest gründen, und sie sollen weiter daran bauen, das ist mein Wunsch und mein Wille.

So bestimme ich, daß Klara, Gilte und Gertrud gemeinsam die Ziegelei erben.“

Ein Aufseher, wie Erschrecken, unterbrach den Lesenden. Doch fuhr er nach sekundärlanger Pause fort:

„Sie erben ferner gemeinsam das elterliche Haus samt Garten, Wiesen, lebendem und totem Inventar. Doch sollen sie für die anderen Geschwister stets zu kürzeren Besuchen das Haus offen halten. So bleibt der Zusammenhang zwischen den Geschwistern gewahrt, der sonst so leicht nach dem Tode der Eltern aufhört.“

Heiratet eine von ihnen, so ist ihr, wenn es ohne Gefährdung der Ziegelei geschehen kann, ihr Erbe teil auszuzahlen.

Die Aktiva und Passiva wird ihnen Justizrat Salzburg klarlegen, ihnen auch für den Anfang mit Rat und Beistehen. In geschäftlichen Betrieben finden sie Hilfe an meinem braven, zuverlässigen Ziegler Thieme und für die landwirtschaftlichen Fragen an dem Stadthalter Wilkens.

Meiner lieben Schwägerin Gertrud bestimme ich den Familienschmuck meiner seligen Frau. Sie trägt jetzt als Frau den Namen Bachmann und soll den Schmuck später auf ihr Kind, meine älteste Enkelin Elfriede, vererben.“

Und nun, meine geliebten Kinder, hoffe ich, daß ich Euch allen meinen Wunsch und Willen klar dargelegt habe. Wollt Ihr noch Aufklärung über sagen, so wendet Euch an Salzburg. Solltet Ihr aber vielleicht erstunken sein über meine Bestimmungen, so hoffe ich doch, daß Ihr Euch alle ihnen gern und willig fügt.“

Diese Worte las der Justizrat mit erhabener Stimme und sein Blick flog für einen kurzen Moment zu Wilhelm Bachmann hinüber.

„Und nun nehmt zum Schluß noch meinen väterlichen Segen. Keiner von Euch hat mir Anlaß gegeben zu erstlicher Unzufriedenheit, zu wirklichen Kummer. Von einigen habe ich Freude erfahren. Gott segne Euch dafür! — Lebt in meinem Sinne weiter und vergesst nie

Euren treuen Vater

W. Brachmann,

Klaralütte, den 16. Juli 1906.

(Fortsetzung folgt.)

Seit besteht in einer Durchquerung der Insel von Ost nach West bis zur kleinen Station Angemasalik auf der Ostküste. Die nötigen Vorbereitungen sind bereits getroffen.

Der Sonnenanbetter-Prophet Zar Adust Ha'nish, kommt in Chicago wegen folgenden Falles vor Gericht. William Lindsay, der zwölfjährige Sohn eines reichen New Yorker Baumhauers, der bei seinem Tode seinem Sohne ein Vermögen von fünf Millionen Franken hinterließ, ist kürzlich aus der Gefangenschaft der Sekte der Sonnenanbetter befreit worden, die in Chicago große Verbreitung erlangt hat. Die Anhänger der Sekte betrachteten den jungen Lindsay als der „Sonne irdischen Gott“. Das kleine Opfer der Fanatiker wurde in herabgekommenen Zustände aufgefunden. Als Nahrung erhielt er nur Branntwein und Bier. Lindsays Mutter ist die Hohepriesterin der Sekte, die sich die „Mazdaznan“ nennt und ein palastartiges Gebäude in Chicago besitzt. Lindsays Onkel, der die Fanatiker im Verdacht hatte, daß sie den Jungen zu Tode bringen würden, stellte Untersuchungen an und benachrichtigte die Polizei, die den Knaben aus dem Tempel der Sonnenanbetter entfernte.

S. Paulo.

Sonntagsbeilage. Die illustrierte Sonntagsbeilage ist wieder einmal nicht aus dem Zollamt herauszubekommen. Wir bitten deshalb unsere Leser um Entschuldigung.

Feiertage. Der Municipalpräfekt hat auf Grund des Gesetzes Nr. 1443 vom 9. Januar ds. J. verfügt, daß die Handelshäuser an diesen Nationalfeiertagen, an welchen bisher um Mittag geschlossen wurde, überhaupt nicht aufmachen dürfen. Dieses Gesetz hat also für den 24. Februar (Erkathentagen der Verfassung vom Jahre 1891) zum ersten Mal Geltung.

Tradenschluß. Verschiedene Handelshäuser haben die Municipalpräfekt ersucht, das Ladenschlußgesetz dahin umzuändern, daß die Detailgeschäfte um acht Uhr morgens geöffnet und um dieselbe Stunde abends geschlossen werden dürfen. Ferner wollen die Geschäftsleute die Erlaubnis erhalten, an den Bilanztagen und wenn neue Waren sendungen eintreffen, auch nach dem Ladenschluß arbeiten dürfen. Ob diese Tage aber besser bezahlt werden sollen, das steht nicht in der Eingabe.

Klage gegen den Staat. Der Rechtsanwalt Cyrillo Junior hat als Bevollmächtigter der Santa Casa von Santos gegen den Staat einen Prozeß zur Rückzahlung von 297.000.000 angestrengt, die das genannte Krankenhaus beim Empfang des Nachlasses des verstorbenen João Octavio dos Santos an Erbschaftssteuern bezahlt hat. Nach einem neuen Gesetz können Wohlthätigkeitslegaten nicht mehr mit Steuern belegt werden.

Stadtverschönerung. Die Präfektur hat für sechsundsiebzehn Contos de Reis die Häuser 75 u. 77 der Rua Conceição erworben. Diese Häuser werden zwecks Erweiterung der genannten Straße niedriger gemacht.

Einwanderung. Am Mittwoch kamen in Santos 1086 Einwanderer verschiedener Nationalitäten an, die sich alle nach dem Innern begeben wollen.

Eisenbahnen. Die São Paulo Railway hat um eine Konzession zum Bau einer Zweigbahn von Atibaia nach Piracibia nachgesucht.

Municipalanleihe. Der Präfekt, Barão de Duprat, hat die Municipalpräfektur in einer ausführlichen Botschaft um die Erlaubnis ersucht, eine Anleihe von drei Millionen Pfund Sterling aufzunehmen zu dürfen. Diese Summe soll für die Stadtverschönerung verwendet werden. Aus der Botschaft geht hervor, daß die Anleihe zur Beschleunigung der Verschönerungsarbeiten wirklich notwendig ist und daß das Municip in der finanziellen Lage befindet, um die Mehrbelastung mit Zinsen und Amortisationssummen ohne Störung des Gleichgewichts zu tragen zu können. Demnach ist vorausgesetzt, daß die Kammer die nachgesuchte Erlaubnis erteilen wird.

Industrie. In São Paulo hat sich mit 400 Contos Kapital eine Aktien-Gesellschaft gebildet, die die Fabrik eiserner Bettstellen des Herrn Luiz Torre erworben hat. Die Fabrik wird jetzt unter dem Namen „Companhia Nacional de Camas de Ferro“ weitergeführt werden.

Anleihen. Die von der Paulistauer Telefongesellschaft lancierte Anleihe von 1000 Contos wurde dreifach überzeichnet. Der Typ dieser Anleihe ist 90, der Zinsfuß 7 Prozent. — Die Municipalität von Jahu hat durch den Makler Leonidas Moreira eine Anleihe von 1800 Contos zu einem Zinsfuß von 7 Prozent, Typ 92 aufgenommen. Diese Anleihe ist zur Ausführung wichtiger Verbesserungen bestimmt.

Lehrer Azzi. Der Paulistauer staatliche Lehrer Azzi, der auf Einladung von Mattro Grosso von dem Staatssekretariat des Innern nach Cuyabá entsandt wurde, um dort sowie in anderen Städten des fernen Weststaates mehrlässige Schulen einzurichten, kehrt krankheitshalber nach S. Paulo zurück.

Elektrische Kraft und Beleuchtung. Herr Carlos Gonçalves Junior hat als Vertreter von Campos Novos de Paranaipama mit der Paulistauer Firma Bromberg, Haacker & Co. einen Vertrag betreffend die Einrichtung einer elektrischen Kraft- und Beleuchtungsanlage in jener Stadt unterzeichnet.

Aviatik. Roland Garros konnte am Freitag seinen beabsichtigten Flug nach Santos nicht unternehmen, weil sein Apparat bei genauer Prüfung als kleiner Reparatur bedürftig sich erwies. Da die Reparaturen Freitag ausgeführt werden konnten, so dürfte er das Westgeschäft heute, Sonnabend, unternehmen. Er beabsichtigt auch, auf dem Luftwege von Santos nach S. Paulo zurückzukehren.

Todesfall. Im gesegneten Alter von 84 Jahren verstarb in Piracicaba Herr Martin Fischer. Herr Fischer war seit 55 Jahren in Piracicaba ansässig und war sowohl in der dortigen deutschen Kolonie wie von der ganzen Bevölkerung sehr hoch geschätzt. Er hinterließ drei Söhne, 43 Enkel und 57 Urenkel. Den Hinterbliebenen unser herzlichstes Beileid.

Neue Firma. Die Herren José Galvão dos Santos und Gustav Kölsch teilen uns mit, daß sie unter der Firma Galvão & Kölsch am hiesigen Platze, Rua Boa Vista 56, ein neues Handelshaus für Eisenwaren, Baumaterialien, Farben etc., Kommission und Konsignation gegründet haben. Wir wünschen den Herren viel Erfolg auf diesem Gebiet, auf dem besonders Herr Kölsch ein bewährter Praktiker ist.

Druckmaschinen. Wie die weltbekannte Fabrik von Druckmaschinen „The Miehle Printing Press & Nachf. Company“ in Chicago mittel, übergibt sie ihre Generalvertretung für Brasilien der Firma Herrn. Stoltz & Co. in Rio de Janeiro, die durch einen günstigen Vertrag in den Staat gesetzt ist, die Maschinen zu denselben Preisen zu verkaufen wie die Fabrik selbst. Die „Miehle“ Druckpressen gehören zu den besten der Welt und werden nicht nur in den Vereinigten Staaten, sondern auch in Europa, in Ländern, die selbst in der Druckmaschinen-Industrie Vorzügliches leisten, verwendet, was für ihre Güte ein beides Beispiel abgibt.

Plötzlicher Tod. Am Freitag morgen starb in der Rua Florencio de Abreu plötzlich der fünfundsiebenzigjährige Fuhrmann Modesto Py. Die Leiche wurde nach der Zentralpolizei gebracht, wo der Arzt Herzschlag als Todesursache feststellte.

Unglücksfälle. In der Rua Paraiso wurde am Freitag Abend ein unbekannter, fämlich gekleideter und etwa sechzigjähriger Mann von einem Auto überfahren. Das Auto verschwand, nachdem es das Unglück angerichtet, mit rasender Geschwindigkeit, sodaß der etwas entfernt stehende Polizist seine Nummer nicht feststellen konnte. Der Schwerverletzte hatte bis Sonnabend Morgen die Besinnung nicht wiederverlangt. Auch das Auto war noch nicht aufgefunden. Wenn der Chauffeur oder die eventuellen Insassen des Autos sich nicht melden, dann handelt es sich um eine erbärmliche

Peinlichkeit und die Polizei muß alles anbieten, um den Schuldigen zu entdecken. — In der Rua Amaral Gurgel wurde am sieben Uhr abends der sechsundzwanzigjährige João Jordano beim Überschreiten der Straße überfahren. Der Junge, dessen Zustand nicht unbekanntlich ist, kann nicht angeben, welche Art Vehikel ihn überfahren hat, denn er hat es nicht gesehen und Augenzeugen sind keine da gewesen. Was in jener wenig belebten Straße und zu dieser Zeit auch sehr befallig erscheint. Da aber ein Lastwagen oder ein anderes von Pferden gezogenes Vehikel nicht so schnell auftauchen und verschwinden kann, so ist anzunehmen, daß es wieder ein Auto gewesen ist, dessen Chauffeur die Straße mit der Rennbahn verwechselt hatte. Die von der Geschwindigkeitsmanie besessenen Menschen sind nun einmal nicht zu der Überzeugung zu bekehren, daß das Automobil kein Entvölkerungs-, sondern ein Verkehrsmittel ist, und wir finden es unbegreiflich, warum das Dekret des Justizsekretärs, Dr. Washington Luiz, betreffend den Wagenverkehr nicht angewendet wird. Wenn man nach diesem Dekret handelt würde, dann würde den Chauffeuren die Lust, ihre Mitmenschen in Gefahr zu bringen, schon bald vergehen. — Donnerstag nachmittag wurde ein deutscher Handlanger namens Johann Benker bei dem Zusammenbruch eines großen Backofens, in dessen Innern er Putzarbeiten ausführte, erschlagen. Der Ofen gehörte Henrique Botru, der in der Rua Justo Ozambuja No. 37 eine Bäckerei baut. Die Maurerarbeiten waren bis auf den Putz schon fertig und Maurer Francisco Schulz und der Besitzer des Ofens waren gerade damit beschäftigt, den Ofen von außen zu kalken, als derselbe zusammenstürzte und Benker, der, wie gesagt, von innen dieselbe Arbeit ausführte, unter dem Ziegelhaufen begrub. Er wurde als Leiche hervorgezogen. Muß das aber ein Material gewesen sein, aus dem der Ofen gemacht wurde!

Die Frage nach dem Woher und Wohin und Wozu hat ein geistreicher Mann einmal als das Kriterium der Menschwerdung bezeichnet. Die Bemerkung entbehrt nicht der Begründung. Aber obwohl schon Jahrtausende vergangen sind, seit jene Frage zum ersten Male gestellt wurde, ist ihr eine befriedigende Lösung noch nicht gefunden worden. Jedes Zeitalter muß von neuem fragen, jedes eine Antwort suchen, die der jeweiligen Entwicklung angepaßt erscheint. Diese Arbeit kann, wenn anders sie zu einem brauchbaren Ergebnis kommen soll, jedoch nicht geleistet werden wenn man die Denkmuster der früheren Generationen unbeachtet läßt. Denn auch im geistigen Leben gibt es eine Entwicklung, ein Weiterbauen auf den Errungenschaften der Vorfahren. Diese Tatsache ist es, die nicht nur die Berechtigung und die Notwendigkeit des Studiums der Geschichte der Philosophie erklärt, sondern die es auch begründet macht, daß immer und immer wieder Darstellungen der geschichtlichen Entwicklung der Philosophie erscheinen. Nicht nur das Fortschreiten des historischen Wissens zwingt stets wieder zu neuer Fassung. Auch die philosophische Fragestellung, die sich von Epoche zu Epoche ändert, nötigt dazu, die Denkmuster der Vorfahren immer wieder unter anderen Gesichtspunkten zu betrachten und ihr immer wieder neue Seiten abzugewinnen. Wer etwa Schleiermachers Untersuchungen über griechische Philosophen oder Hegels Vorlesungen über die Geschichte der Philosophie mit entsprechenden Arbeiten unserer Tage vergleicht, der wird die Wahrheit des eben Gesagten bestätigt finden.

Darum glauben wir aber auch, daß neben den vortrefflichen Philosophiegeschichten, die uns die letzten Jahrzehnte gebracht haben, das Werk des Kieler Professors Paul Deussen willkommen sein muß. Professor Deussen läßt im Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig eine „Allgemeine Geschichte der Philosophie, mit besonderer Berücksichtigung der Religionen“ erscheinen, deren drei erste Abteilungen sich mit der indischen Philosophie beschäftigen. Sie wurden allezeit als grundlegend anerkannt und heißen die Fortsetzung mit Spannung erwarten. Die ist nun erschienen: „Die Philosophie der Griechen“ (brotschiert 6 Mark, gebunden 8 Mark). Wir besitzen ausgezeichnete Darstellungen der griechischen Philosophie: das große, epochemachende Werk von Zeller, die „Griechischen Denker“ von Gomperz, die Arbeiten von Windelband u. a. Aber Deussen, der von den tiefgründigen Indem kommt — ohne deshalb in die Hypothesen von der orientalischen Herkunft der griechischen Philosophie zu verfallen — gewinnt dem Thema neue Seiten ab. In der Anordnung des Stoffes weicht er von der gebräuchlichen Reihenfolge nicht ab (das hat selbst der starre Eigenbrötler Dühring nur in sehr bescheidenem Maße getan), aber die Auffassung ist zuweilen von den bisher laudäufigen Ansichten nicht unwesentlich verschieden und wird zu manchen Erörterungen Anlaß geben. Ein großer Vorzug des Deussenschen Werkes ist die Klarheit der Sprache, die es gestattet, die Aufmerksamkeit auf die dargestellten Denksysteme zu konzentrieren, anstatt sich der Auseinandersetzung komplizierter Satzgefüge widmen zu müssen. Ein zweiter Vorzug ist die reichliche Verwendung griechischer Zitate; die gestattet, die eigenen Worte des betreffenden Philosophen in ausgiebiger Weise kennen zu lernen. Eine bestehende deutsche Übersetzung hilft demjenigen, der mit dem Griechischen auf Kriegsfuß steht. An dritter Stelle möchten wir die weitgehende Heranziehung der Religion hervorheben. Ist die Philosophie auch nicht die Magd der Theologie, wie die Kirche im Mittelalter forderte, so ist sie doch immerhin die Tochter der Religion; u. je näher dem Urzustand, desto wertvollere Aufschlüsse über das philosophische Denken vermag die Religion des betreffenden Volkes zu geben. Den Höhepunkt der Darstellung bildet der Plato gewidmete Abschnitt, eine glänzende Monographie über den größten Geist der griechischen Altertümer. Auch der Neoplatonismus ist in der ganzen Bedeutung gewürdigt, die ihm heute wieder beigemittelt wird. Wir glauben daher, daß Deussens „Philosophie der Griechen“, wie sein ganzes Werk von dauernder Bedeutung sein wird. Dr. B.

S. José. Gestern wurde bei befriedigendem Besuch im Benefiz des Barons die Operette „Die Glocken von Comenville“ gegeben. Heute ist die Erstausführung der Operette „Das Zigeunerleben“ von Hirschmann.

Casino. Die gestrige Varieté-Vorstellung war trotz des zweifelhafte Wetters sehr gut besucht. Andréa Banet und Oteria Ferrer erzielten den größten Beifall. — Heute ist wieder Varieté-Vorstellung und nachher Maskenball.

Polytheama. Das Varieté erfreut sich nach wie vor eines ausgezeichneten Besuchs und werden die einzelnen Künstler und Künstlerinnen stark applaudiert.

Bijou-Theater. Heute wird Mathée und Abend-Vorstellung gegeben. Zur Vorführung kommen nur neue Filme.

Bundeshauptstadt.

Diplomatisches. Nach dem Tode des Baron do Rio Branco ist über ihn nur ein Artikel erschienen, der den großen Kanzler nicht in hohen Hymnen lobt als den in jeder Hinsicht vollendeten Diplomaten besingt. Dieser Artikel hat den Literaturprofessor am Gymnasium zu Recife, Dr. Gilberto Amado, der gegenwärtig in Rio weilt, zum Verfasser. Es wäre wohl nicht angebracht, wenn ein so junger Mann wie Herr Gilberto den größten Sohn Brasiliens kritisieren würde, aber das tut er auch nicht; er sagt nur, was er beobachtet hat und was nicht; schließlich ein jeder andere hätte beobachten können, wenn er der Tätigkeit des Verstorbenen eine größere Aufmerksamkeit gewidmet haben würde. Nach Gilberto Amado hat der Baron sich zu wenig um die Handelsbeziehungen Brasiliens gekümmert. Er hat der klassischen Diplomatenschule angehört, die den großen Problemen der modernen Zeit, dem Handel und der Volkswirtschaft wenig Ver-

ständnis entgegenbringt. Rio Branco hat mehr Schiedsgerichts- als Handelsverträge geschlossen. Er hat mehr die politische als die wirtschaftliche Hegemonie Brasiliens auf den südamerikanischen Kontinent angestrebt und das hinterläßt in seinem sonst großartigen Werk eine Lücke, die nun sein Nachfolger ausfüllen muß. In diesen Worten Gilbertos liegt kein Vorwurf, denn er wendet sofort ein, daß der Baron zu wenig Zeit gehabt habe, um sich auch in dieser Richtung zu betätigen, aber es sei nun einmal so. Auch in der Auswahl seiner Mitarbeiter habe der Baron die Männer bevorzugt, die mit ihm zu einer Richtung gehörten, d. h. solche, die sich für den Handel weniger interessieren, als für das öffentliche internationale Recht, das nach der klassischen Schule für die Diplomatie die Hauptsache ist. Man könne den Botschafter in Washington, Herrn Dr. Domício da Gama, sich doch nicht vorstellen, wie er über die Ueberlegenheit des brasilianischen Kaffees über den von Java spricht, und man könne auch nicht denken, daß Herr Graça Aranha seine schönegeistige Beschäftigung aufgeben könnte, um mit Hamburger Kaufleuten über die Vorzüglichkeit des Bahianer Kakaos zu sprechen. Die meisten brasilianischen Diplomaten seien nach dem alten Muster mehr Salonhelden als praktische Leute und sie erblickten ihre Hauptaufgabe darin, irgendwo mit schönen Worten über die Völker-Verbrüderung zu sprechen. Auch hierin hat Gilberto Amado jedenfalls gut beobachtet, aber er hätte erwähnen dürfen, daß der Baron doch nicht einseitig gewesen ist, denn er hat nicht ausschließlich die Anhänger der klassischen Schule zu Gesandten gemacht, sondern auch solche Männer, die die moderne Diplomatie verstehen. Der Gesandte in Berlin z. B., Herr Dr. Tibere da Cunha, ist Wirtschaftspolitiker und ein solcher war auch der leider verstorbene David Campista, den der Kanzler zum Vertreter Brasiliens in Paris ernannt hatte. Er konnte nicht mehr tun, als er getan hat, u. wenn die Herren Domício da Gama, Regis de Oliveira und andere keine Wirtschaftspolitiker sind, so muß man vor allen Dingen berücksichtigen, daß der Baron solche Politiker auch nicht aus dem Boden stampfen konnte und vorhanden waren sie noch nicht.

Nach Gilberto Amado obliegt jetzt Lauro Müller die Pflicht, die brasilianische Diplomatie nach der anderen, der praktischen Seite hin auszubauen. Das wird dieser Herr wohl auch tun, denn mit Dingen, mit welchen der Baron sich zu befassen hatte, hat er weniger zu tun und es bleibt ihm genügend Zeit übrig, für die Handelsverträge und andere Dinge zu sorgen, die weniger zu der klassischen als zu der modernen Diplomatie gehören.

Vorkammer des Todes. Der vor einigen Tagen verstorbene Visconde de Ouro Preto hat einmal den kaiserlichen brasilianischen Senat die Vorkammer des Todes genannt. Die Senatoren waren zur Zeit des Kaiserreichs auf Lebenszeit gewählt (ein Drittel wurde vom Kaiser ernannt) und wer im Senat war, der hatte nur noch einen Schritt zu tun — aus der Vor- in die Innenkammer, aus dem Parlament in die Ewigkeit. Nach dem Tode des Visconde hat nun ein Journalist nachgeschaut, wieviel Senatoren, welche die Republik nach Hause entlie, in diesen Jahren wohl schon die Vorkammer des Todes auf dem bestimmten Wege verlassen hätten, wenn die Aemter der Verhältnisse nicht eingetroffen wären, und er hat die Entdeckung gemacht, daß von zweihundertfünfzig Senatoren, welche am 15. November 1889 das höchste Haus des Parlaments bildeten, nur noch fünf am Leben sind: siebenundvierzig sind bereits in die Innenkammer getreten. Die noch lebenden Herren Lafayette Rodrigues Pereira und Candido de Oliveira von Minas Geraes, João Alfredo und Barros Barreto von Pernambuco und Antonio Prado von São Paulo. Die ältesten Senatoren bei der Erklärung der Republik waren: Souza Queiroz von São Paulo, schon 41 Jahre Senator, Muritiba von Bahia, 38 Jahre, Silveira da Motta von Goyaz 34 Jahre und Cansancão de Sinimbu von Alagoas 32 Jahre Senator. Es ist schon sehr leicht geworden in der alten Vorkammer des Todes u. noch in den letzten Tagen haben zwei der Ex-Senatoren sich durch die dunkle Pforte verlassen: Visconde de Ouro Preto, der den kaiserlichen Senat diesen sonderbaren Namen gab, und Marquês de Paranaguá. Zwei von den noch Lebenden sind auch schon seit einiger Zeit kränklich: Lafayette Rodrigues und Candido de Oliveira.

Ein brasilianischer Gelehrter über Deutschland. Der fluminenser Professor der Anatomie, Dr. Benjamin Baptista, ist von seiner langen Studienreise, die er im Auftrag der Regierung durch Europa machte, zurückgekehrt und sofort haben ihn die Reporter überfallen, um zu erfahren, was er alles gesehen und was er über die verschiedenen Länder denkt. Prof. Dr. Baptista hat wenig gesagt, aber aus dem wenigen geht schon hervor, daß er in Deutschland am meisten gesehen und am meisten gelernt hat. In Frankreich hat er nur Paris besucht und von dort aus hat er sich nach Berlin begeben. In Paris hat er in fünfundsiebzig Tagen drei Vorlesungen bejwöhnen können; in Berlin hat ihn aber Professor Waldeyer überhaupt nicht mehr losgelassen und er hat dort tag für Tag in der Klinik verbracht. Von sämtlichen gesehenen anatomischen Instituten hat ihm das in München am besten gefallen, dessen Laboratorium allein schon größer sei als der Monroe-Palast in Rio de Janeiro. Außer Berlin und München hat er auch noch Leipzig, Wien und Zürich besucht und er wird der Regierung über seine Beobachtungen einen ausführlichen Bericht vorlegen, in dem er, wie nach seinen Äußerungen zu schließen ist, für die Adoption der deutschen Methode eintreten wird, denn die ist für ihn die vollkommenste. In Deutschland hat er auch die Erfahrung gemacht, daß dort für Brasilien eine große Sympathie vorhanden ist; die Professor Dr. Baptista für sehr aufrichtig hält. — Die Franzosen und Franzosenfreunde werden mit diesen Beobachtungen des brasilianischen Professors nicht besonders zufrieden sein, denn sie haben ja nun einmal die Güte, Brasilien als eine französische Kulturprovinz zu betrachten und jede anerkennende Erwähnung Deutschlands ist für sie verletzend.

Vergewaltigung. An der einsamen Rua Ribeiro Guimarães wurde am Mittwoch Abend von zwei Polizisten ein Sitlichkeitsverbrechen verübt, das an den bekannten Fall im Palermo-Park erinnert, der vor beinahe einem Jahr die Bevölkerung von Buenos Aires in Aufregung versetzte. Die fünfundsiebzigjährige unverheiratete Negerin Bertha Maria da Conceição war auf Besuch gewesen und eilte durch die Rua Gonzaga Bastos nach Hause, als sie plötzlich von zwei berittenen Polizisten angehalten wurde. Die beiden „Ordnungswächter“ fragten sie, was sie so spät — es war schon zehn Uhr — auf der Straße zu tun habe, und obwohl sie ganz glaubwürdig erzählte, wo sie gewesen und wo sie hin wolle, erklärten die Soldaten sie für verhaftet und forderten sie auf, ihnen nach dem Kommissariat des 16. Bezirkes zu folgen. Anstatt aber nach dem Kommissariat zu gehen, schlugen sie einen anderen Weg ein und schleppten die Frau in ein Wäldchen, wo sie von den beiden auf die bestialischste Weise vergewaltigt wurde. — Am nächsten Tag erstattete Bertha Anzeige und es ist möglich, daß die beiden Soldaten schon entdeckt worden sind.

Vom Fronton. Der gute Fronton kann das Sammeln nun einmal nicht lassen. Jetzt hat er mit seinen Unterdirektoren beschlossen, daß jeder Arbeiter der ihm unterstellten Zentralbahn mit dem Lohn eines Tages für die Sammlung für das Rio Branco-Denkmal beisteuern werde. Daß für dieses Denkmal gesammelt wird, das ist sehr schön, daß aber der Direktor der Zentralbahn bestimmt, wieviel seine Arbeiter zu zeichnen haben, das ist ein Mißbrauch. Graf Fronton verfügt über den Verdienst seiner Arbeit, als ob es sein Geld wäre und glaubt, damit eine patriotische Großtat vollbracht zu haben. Jetzt kann man einen Dukaten gegen einen gebrauchten Abreibkalender wetten, daß der andere Sammeldirektor, Jouvin von der Nationaldruckerei, nicht nachstehen und auch von dem Geld seiner Untergebenen eine Summe zeichnen wird.

Verkehrsmittel. Der neue Verkehrsminister, Herr José Barbosa Gonçalves, trifft mit dem

Lloyd-Dampfer „Sirio“ am Sonnabend in Rio ein und wird am Montag das Ministerium übernehmen.

Dampfer „Danube“. Es zirkuliert das Gerücht, daß der Dampfer „Danube“ zwischen Bahia und Pernambuco gescheitert sei. Eingetroffenen Nachrichten zufolge ist das glücklicherweise nicht wahr. Der Dampfer hat nur einen Sturm zu überstehen geliebt, der ihn in seiner Fahrt bedeutend aufgehalten hat. Die „Danube“ wird am Sonnabend in Recife erwartet.

Explosion. Auf dem Motorboot „Fluminense“ explodierte der Gasolinhälter, wobei der Motorführer ernstlich verletzt wurde. Der Schlepper „Vigilante“ nahm das nach der Explosion in Brand geratene Motorboot ins Schlepptau und zog es nach den Coes Pharoux, wo das Feuer gelöscht wurde.

Automobilunfall. Am Freitag wurde Dr. Edwiges de Queiroz, der baskerische Ex-Kandidat für die Staatspräsidentschaft von Rio de Janeiro, beim Verlassen des obersten Bundesgerichts von einem Automobil angefahren und nicht unerheblich verletzt. Der Chauffeur wurde in flagranti verhaftet, aber auf den Wunsch Dr. Edwiges wieder freigelassen. Er erklärte, daß er selbst an dem Unfall schuldig sei.

Päpstlicher Nuntius. Am 27. ds. Mts. wird der neue päpstliche Nuntius, Monsignore Giuseppe Aversa, mit dem Dampfer „Principessa Mafalda“ hier erwartet. Dem Nuntius werden bei seiner Landung die seinem diplomatischen Rang gebührenden offiziellen Ehren erwiesen werden.

Der befreite Norden. Aus Recife kommt wieder eine Nachricht, aus der man ersehen kann, welche Segnungen die Befreiung des Nordens mit sich gebracht hat. Der Redakteur des „Diario de Pernambuco“, Elpidio de Figueiredo, erhielt von dem Polizeichef die Aufforderung, unverzüglich in der Kaserne des Polizeiregiments zu erscheinen, wo er einem Sergeanten des Bundesmilitärs, der in der Polizeitruppe den Rang eines Hauptmanns einnimmt, Erklärungen abgeben sollte. Da das Schreiben des Polizeichefs keine Angaben enthielt, um was es sich handelte, ging Figueiredo selbst nicht hin, sondern schickte seinen Advokaten aber auch nicht zu dem Sergeanten-Hauptmann, sondern zu dem Polizeichef. Dieser Herr verlangte nun, Figueiredo sollte schriftlich erklären, warum er dem Befehl nicht Folge leistete. Er, der Polizeichef, könne gar nicht sagen, welchen Strafen Figueiredo sich aussetze, wenn er nicht das tue, was von ihm verlangt werde. Darauf ging Figueiredo, aber nicht zur Polizei, sondern ins portugiesische Konsulat. Die Redaktion seiner Zeitung ist jetzt durch Bundesoldaten mit scharfgeladenen Gewehren bewacht. So ist man in den befreiten Staaten glücklich so weit gekommen, daß dort daselbst Regime herrscht wie in Moskau oder in Odessa zur Zeit des Belagerungsstandes. Die Herren Befreier kümmern sich nicht darum, daß nach der Verfassung (Art. 72) die Polizei einem Redakteur überhaupt nicht zu befehlen hat, denn sie kann ihn nur prozessieren, aber nicht ohne Prozeß nach der Kaserne bestellen, wo ein Unteroffizier ihm ausfragen soll. Sie wissen auch nicht, daß der Polizeichef keine Drohungen ausstoßen darf; sie wissen eben weiter nichts, als daß sie die Macht haben und daß sie sich über das Gesetz stellen können, weil das bereits aufgelebt hat, für breite Staaten eine Gültigkeit zu haben. Aber sie sollten an das alte portugiesische Sprichwort denken: quem com ferro fere, com ferro será ferido!

unterzeichnet, das die Gründung einer Frauenuniversität in Montevideo verfügt. Da wird es bald in Uruguay nun auch weibliche Rechtsdoktoren geben, die ihr Licht über die Politik leuchten lassen und für sich auch eventuell eine Stelle an der Krippe beanspruchen werden — ob sie aber auch das Kapital retten werden wie in grauem Altertum, das ist eine andere Frage.

Paraguay. — Der Präsident Liberato Rojas hat dem Coronel Albino Jara den Oberbefehl über die Regierungstruppen übertragen und dadurch den stärksten Feind sich zur Stütze gemacht. Jetzt ist die Möglichkeit vorhanden, daß die Regierung die Revolution unterdrückt, da das aber durch die Hilfe Jaras geschieht, so ist für die Zukunft wenig zu erwarten. Jara ist nicht ein Mann, der sich mit dem Kommando begnügt; er will Präsident, d. h. Diktator sein und deshalb wird er Rojas absetzen müssen. Die argentinischen Zeitungen äußern sich, daß diese Ernennung Jaras einer Ablenkung Rojas gleichkomme, und diese Auffassung dürfte wohl auch die richtige sein.

Argentinien. — Der Handel in Mendoza hat nicht, wie es gestern hieß, zum Protest gegen die Unfähigkeit der Regierung gegenüber dem Eisenbahnstreik seine Plotten geschlossen, sondern wegen der Erhöhung der Municipalsteuern, die das Leben kolossal verteuern. Es haben in jener Stadt verschiedene Meetings stattgefunden und die Polizei hat viele Verhaftungen vorgenommen, sodaß die Konsul der fremden Nationen sich veranlaßt gesehen haben, gegen die Gefangennahme ihrer Landsleute Einspruch zu erheben. Das Militär steht in Mendoza bereit, um bei der Erhebung, die jede Stunde erwartet wird, sofort eingreifen zu können. Die Fuhrleute haben sich zum Protest gegen die künstlich herbeigeführte Teuerung der Lebensmittel in den Ausstand erklärt. Es handelt sich also gewissermaßen um eine neue Hungerevolut.

— Der argentinische Gesandte in Brasilien, Herr Julio Fernandez, dessen Abreise von Buenos Aires schon gemeldet wurde, ist noch in der argentinischen Hauptstadt und will nicht nach Rio gehen. Er soll je seine Pensionierung beantragt haben.

Vermischte Nachrichten.

Die Photographie der Gattin im Heiratsbureau. Aus München wird uns geschrieben: In der Münchener Gesellschaft, besonders in Rechtsanwalts- und Aerztekreisen, wird ein köstliches Geschichtchen erzählt und viel bläht. Ein reicher Kaufmann hatte sich mit einem Heiratsbureau in Verbindung gesetzt, um für seinen Neffen, den Rechtsanwalt X., eine Gattin zu finden. Auf diesem „nicht mehr angemessenen Wege“ machte er eine Entdeckung, die ihm sein Leben stark verbittern sollte. Er war seit drei Jahren mit einer schönen jungen Frau glücklich verheiratet, die trotz des bestehenden Altersunterschiedes nicht geögert hatte, ihm die Hand zum Bunde für das Leben zu reichen. Während der drei Jahre führte er ein glückliches Familienleben, da die Frau, ihm unübrig Liebe zusetzen sah. Er kannte jedoch auch nicht im entferntesten auf den Gedanken, daß sich seine Frau von ihm hätte scheiden lassen wollen oder einen anderen Gatten suchte. Trotzdem mußte dies doch der Fall sein, denn unter den Photographien, die ihm zur Auswahl für die Braut seines Neffen vorgelegt wurden, fand er auch die Photographie seiner eigenen Gattin. Er fragte den Heiratsvermittler, wie er in den Besitz dieses Bildes komme, da er anmahnte, daß der Heiratsvermittler es sich auf unredliche Weise erworben hatte, und daß alle Bilder nur Täuschungen für Heiratsstühle seien. Der Heiratsvermittler wies diesen Vorwurf entrüstet zurück und erklärte, daß sämtliche Frauen, deren Porträts sich hier befinden, mit seiner Hilfe in den Hatten der Ehe einlaufen wollten. Zum Beweise dafür nannte er sofort den Namen und die Adresse der betreffenden Dame. Unser Onkel wollte glatt hinschlagen, als er den Namen seiner eigenen Gattin hörte. Ohne ein Wort zu reden, stürzte er hinaus, raste nach Hause, wo sein Weibchen glücklich lächelnd und ganz arglos Toilette machte. Sie wurde durch das wutverzerrte Gesicht ihres Gatten aus ihrer Stille aufgeschreckt, der sie mit schrecklicher Stimme fragte: „Weib, was soll dem Bild bei dem Heiratsvermittler? Was hast du vor?“ Die junge Frau wußte zuerst gar nicht, was ihr Mann eigentlich von ihr wollte. Endlich stieg ihr eine furchtbare Erinnerung auf. Ertrübt umarmte sie ihren Gatten und stammelte ihm ins Ohr: „Karlchen, sei mir doch bitte nicht böse — wußt du, das war schon im vorigen Jahre, wie du so schwer krank warst...“ Das Gesicht des Mannes jener Frau, die bei seiner Krankheit so schnell darauf bedacht war, einen anderen Gatten zu bekommen, soll nicht gestovoll gewesen sein.

Ist die Negresse einer Vervollkommnung fähig? Diese Frage wurde letzthin dem berühmten Mathematiker Henri Poincaré von einem seiner Schüler, einem sehr dunklen Sohne Haitis, vorgelegt. Der Gelehrte antwortete mit folgender Parabel: „Ein Mann hatte eines Tages den Gedanken, einen Hund zu seinem Jagdgenossen zu wählen, der nicht dafür bogabt sehen, die Hasen aufzustören oder den Feldhühnern nachzulaufen. Sein Versuch mißglückte. Der Sprößling dieses Tieres ließ Spuren der dem Vater gegebenen Erziehung erkennen. Er witterte das Wild, verfolgte es aber nicht. Ein Sprösser der dritten Generation ließ sich schon besser an. Bei einem Abkömmling der vierten Generation konnte sein Herr alles durchsehen. Was nun den der fünften betrifft...“ „Der wurde ein Prachtjäger, nicht wahr?“ rief der Sohn Haitis aus. „Keineswegs“, erwiderte Poincaré mit feinem Lächeln, „er fraß das Wild einfach auf.“ — Die Nutzenanwendung soll sich auf die bekannte Idee beziehen, eine schwarze Armee für Frankreich heranzubilden.

Der Bart der Engländer. Die Londoner Barbieren bedrohen ihre Kundschaft mit einer anscheinlichen Erhöhung des Preises für das Rasieren, und wenn dieser Plan sich wirklich erfüllt, werden viele Londoner aus Opposition gegen die Künstler des Rasiermessers sich an Ende einen Vollbart stehen lassen. Das vermuten wenigstens die „Evening News“, die in diesem Zusammenhang daran erinnern, daß noch vor 40 Jahren alle kultivierten Engländer einen Vollbart trugen, ja vor 100 Jahren war die Vorliebe für wallende lange Bärte in England so groß, daß die Regierung alle Bürger mit besonderen Steuern von 3 Schilling belegt, falls ihr Bart länger als 10 Zentimeter war. Aber diese schönen Zeiten sind dahin, der moderne englische Dandy geht glattrasiert und ist daher auf die Anwendung des Rasiermessers starker angewiesen als andere Nationen. Nun haben aber Geschichtsforscher mehrfach die Behauptung aufgestellt, daß zu allen Zeiten und bei allen Völkern Perioden des Niederganges und des Verfalls durch eine Vorliebe für Bartlosigkeit eingeleitet worden seien. Sorgenvoll fragt sich die „Evening News“ ob das Vorherrschen der bartlosen Mode in England nicht ein Zeichen für den Verfall der Nation sei, und ob die Öffentlichkeit nicht schon aus diesem Grunde einen Generalstreik aller Barbieren nach Kräften unterstützen solle.

Deutsch-Evangelische Gemeinde São Paulo. Am Sonntag, den 25. Februar cr.: 1) Gemeinde-Gottesdienst um 10 Uhr, 2) Kinder-Gottesdienst um 11 1/4 Uhr.

Wilh. Teschendorf, Pfarrer.

Für Herrn Georg Chocolaty

liegen Nachrichten in der Expedition ds. Blts., S. Paulo.

Uruguay. — Der Präsident Battle y Ordonez hat ein Dekret

Einmal ist keimnal!
:: sagt das Sprichwort ::
Wer beim Inserieren Erfolg sehen will,
der muss ständig inserieren.
Das Publikum ist vergesslich!
Inserate in der „Deutschen Zeitung“, Tages- u. Wochenausgabe, und in „Deutsch-Brasilianischen Familien“-Wochenblatt“ haben nachweislich den besten Erfolg.

Kabelnachrichten vom 23. Februar

Deutschland.

Der neuernannte nordamerikanische Botschafter für Rio de Janeiro, Herr Morgan, der sich jetzt in Berlin aufhält, wurde vom Kaiser zum Frühstück geladen. Herr Morgan begibt sich dieser Tage nach Spanien, von wo aus er sich nach Brasilien einschiffen wird.

Der Reichstag hat ein Gesetzprojekt, das die Beschüsse des im Jahre 1910 stattgefundenen internationalen Kongresses zur Bekämpfung des Mädchenhandels zur Anwendung bringt, in der ersten Lesung genehmigt.

Italien.

Im Hafen von Neapel stießen die Dampfer „Monteic“ (französisch) und „Therapia“ (Norddeutscher Lloyd) zusammen. Die Passagiere kamen mit dem bloßen Schrecken davon, denn die beiden Dampfer wurden nur unbedeutend beschädigt. Der Name „Therapia“ ist dadurch in den weitesten Kreisen bekannt geworden, weil der schöne Roman „Sonnenland“ von Walter Bolein sich zum größten Teil auf diesem Dampfer abspielt.

Frankreich.

In Paris sind weitere zwei Dynamitattentate gegen die Autotaxameter versucht worden. Nach dem „Figaro“ werden diese Attentate durch russische Terroristen verübt, die mit dem Streik der Chauffeure eigentlich nichts zu tun haben.

Ein französisches Kanonenboot hat das spanische Fischerschiff „Guerrido“ gekapert, das in französischen Gewässern dem Fischtag oblag. Der „Guerrido“ wurde nach dem Hafen S. Juan geschleppt.

Aus Tientsin wird gemeldet, daß der alte chinesische Revolutionär Kan-Yung in Sidschina eine antirepublikanische Erhebung vorbereite. Er zählte auf die Mithilfe des Vizekönigs der Mandchurei und die Unterstützung einiger Fürsten.

Portugal.

Der republikanische „Seculo“ tadelt die Gemahlin des englischen Konsuls in Lissabon, weil sie sich bei der portugiesischen Regierung für die politischen Gefangenen verwendet. Das Blatt meint, daß sie dadurch die ihr gewährte Gastfreundschaft mißbrauche. Daß Gefangene zu besuchen u. für sie Fürsprache einzulegen, ein Vergehen ist, das haben wohl die wenigsten gewußt, und ebenso wenig gelangig wird die Auffassung sein, das ein Land dem Konsul Gastfreundschaft erweise.

Den Ex-Minister u. Conselheiro José de Azevedo Castello Branco, den man vor einigen Wochen als Verschwörer verhaftet hat, wird man wegen Mangels an Beweisen wieder freilassen müssen.

Vereinigte Staaten.

In Seligh, im Oklahama-Territorium, geriet eine Kohlenmine in Brand. Man hat schon sieben Leichen geborgen. Zwanzig weitere Arbeiter sind noch verschüttet.

Der Staatssekretär Philander Knox hat mit dem Kriegsschiff „Washington“ seine Reise nach den Republik Mittelamerikas angetreten.

Bolivien.

In den Provinzen Beni u. Santa Cruz ist eine Bewegung zur Losreißung dieser Gebiete von Bolivien im Gange. Die Republik sorgt für sie gar nicht und deshalb wollen sie jetzt für sich selbst sorgen.

Uruguay. — Der Präsident Battle y Ordonez hat ein Dekret

# Guayacose

Unerreichtes Mittel gegen



Husten, Heiserkeit,  
Asthmatische Bronchitis,  
Influenza, Keuchhusten

und unvergleichlich in der Behandlung der

## Tuberkulose

und sämtlicher Erkrankungen der Atmungs-Organe.

In Bayerschen Originalflaschen in allen Droguerien und Apotheken erhältlich.

### Hotel Albion

Rua Brigadeiro Tobias 89 - S. Paulo  
in der Nähe des englischen  
und Sorocabana-Bahnhofs.

**Luxus-Automobile**  
f. Hochzeiten, Spazierfahrten etc.  
Mässige Preise!  
Casa Rodovalho, São Paulo  
452 Travessa da Sé 14.

### LUX

Bewährtes Haarwasser  
beseitigt die Schuppen und ver-  
hindert das Ausfallen der Haare.

Hergestellt in der  
**Pharmacia da Luz**  
Rua Duque de Caxias 17 S. Paulo

**Emil Schmidt**  
Zahnarzt 54  
Spezialist in Gebissarbeiten  
Rua da Victoria 21 - S. Paulo

**Köchin**  
Gesucht wird eine Köchin.  
Rua Bento Freitas N. 20, São  
Paulo. (712)

**Heiligenstadt & Co.**  
Spezialfabriken von  
Werkzeugmaschinen  
Drehbänken  
Bohrmaschinen  
Hohelmaschinen etc.  
046  
Alleinige Vertreter  
**Herm. Stoltz & Co.**  
S. Paulo  
Rua Alvares Penteado Nr 12

**Gesucht**  
wird eine tüchtige Frau für Waschen  
und Plätten, sowie etwas Hausar-  
beit. Avenida Luiz Antonio 342, S.  
Paulo. (689)

**Saalkellner**  
wird sofort gesucht. Hotel  
Forster, Rua Brigadeiro To-  
bias 23. S. Paulo. (698)

**Gesucht**  
Ein Mädchen oder ältere Frau  
für Küche und Hausarbeit. Nähe-  
res zu erfragen Rua Triunpho 17,  
S. Paulo. (687)

**Dienstmädchen gesucht**  
für alle Hausarbeiten, ausgenom-  
men kochen. Zu melden Avenida  
Celso Garcia 101, S. Paulo. (695)

## Charutos Dannemann

Victoria

Bouquets

Perlitos

**Höbsche Wohnung**  
gesucht von einem kinderlosen  
deutschen Ehepaar. Offerten unter  
"Victoria" an die Expedition d. Bl.,  
S. Paulo. (713)

**Gesucht**  
Eine Frau oder Mädchen für häus-  
liche Arbeiten, welche auch etwas  
kochen kann. Rua Helvetia N. 92,  
S. Paulo. (710)

**Tüchtiger Bäcker,**  
welcher auch Drees backen kann,  
für sofort gesucht.  
Padaria Allemã, S. Simão.

**Gesucht**  
Eine Waschfrau und ein Ar-  
beiter. Rua Piratininga 19, S.  
Paulo. (691)

**Jede sparsame Hausfrau**  
sollte nicht versäumen, alte Strümpfe  
zu verwerten. Strümpfe von den  
einigen bis zu den größten werden  
angestrickt, sowie alle Arten neue  
Strümpfe nach bester Wiener Me-  
thode ohne Naht pünktlich ausge-  
führt, zu den billigsten Preisen. Auf  
Wunsch werden dieselben auch ab-  
geholt.  
H. M. Hell  
Rua 13 de Maio Nr. 153  
S. Paulo.

**CASA LUCILLUS**  
Käthennudeln  
Knorr's Macaroni  
" Sanavena  
" Grünkornmehl  
" Hafermehl  
" Kneipp-Malz-Kaffee

**Kufeke**  
Raehont des Arabes  
Mellin's Food  
Horlick's Malted Milk  
Haferbiskuits  
Friedrichsdorfer Zwieback  
Mellin's Biskuits  
Rua Direita N. 55-B  
São Paulo

**Dr. Lehfeld**  
Rechtsanwalt  
Etabliert seit 1896  
Sprechstunden von 12-3 Uhr.  
Rua Quitanda 8, 1. St. S. Paulo

**Fritz Haak**  
Praça Republica 68, Telephone 15  
SANTOS.  
Bar - Restaurant - Chop  
Kinematographische Vorstellungen  
für Familien.  
Jeden Abend neues Programm.  
Eintritt frei

**Mellins**  
das beste Nahrungsmittel  
für Kinder und Kranke.  
Agenten: Nossack & Co., Santos

**Food**  
Erstklassige, kapital-  
kräftige Firmen  
welche das Monopol für grö-  
ßere Distrikte für ein hervor-  
ragendes, alkoholfreies Frucht-  
getränk, das an der Westküste  
bereits vorzüglich eingeführt  
ist, übernehmen wollen, wer-  
den gebeten, sich mit Kreis-  
schmidt & Schmidt in Chemnitz  
in Verbindung zu setzen.

**Gesucht**  
Eine Kinderfrau, ohne Anhang,  
für's Innere. Muss kinderlieb sein.  
Zu erfragen Rua Triunpho 17, S.  
Paulo. (686)

**gut möblierte Zimmer**  
für zwei Herren zu mieten ge-  
sucht. Offerten mit Preisangabe  
unter "B. W. 34" an die Expedition  
d. Bl., S. Paulo, erbeten. (704)

**Landverkauf.**  
Direkt an der Station "Hektor Loegrú", Estrada de Ferro  
Noroeste sind 500 Alqueiren Land zum Preise von 30.000\$000  
zu verkaufen. Das Land ist gerichtlich vermessenes und eignet  
sich vorzüglich zur Anlage einer Kaffeefazenda ersten Ranges  
sowie auch zur Anlage einer Sägerei, da der Wald sehr  
reich an gutem Bauholz ist. Näheres durch den Besitzer  
**Adolf Hecht** (707)  
Fennapolis - Estrada de Ferro Noroeste.

**Klinik für Augenkrankheiten**  
und Sehstörungen  
Behandlung nach moderner  
schneller-wirksamer Methode  
Prof. Dr. Albert Benedetti  
Augenarzt vom  
Krankenhaus Umberto I in Rom  
Diplomiert im Fortbildungs-  
kursus der Pariser Medizin-  
ischen Fakultät, Professor an  
der Augenklinik der Königl.  
Universität in Neapel, zur Aus-  
übung der Praxis in Brasilien  
ermächtigt. (624)  
Sprechstunden in S. Paulo  
von 1-4 Uhr nachmittags.  
Rua Dr. Falcão 12  
Telephon 2544 Postfach 686

**Wegen Abreise**  
sollte zu verkaufen eine  
bebaute ganz neue Ein-  
richtung, Schränke,  
Waschtisch etc., sowie Pi-  
ano und zwei grosse Be-  
schürbe. Alam. Barão do  
Rio Branco 62, S. Paulo. (685)

**Dr. Nunes Cintra**  
ist von seiner Reise nach Deutsch-  
land zurückgekehrt und steht seinen  
Klienten wieder zu Diensten.  
Spezialität: Krankheiten der Verdau-  
ungsorgane, der Lungen, des Her-  
zens und Frauenkrankheiten.  
Wohnung: Rua Dupas de Caxias  
N. 30-B. Sprechstunden: Palaete  
Bamberg, Rua 15 de Novembro.  
(Eingang v. d. Rua João Alfredo 3)  
Spricht deutsch.

**Dr. SENIOR**  
Amerikanischer Zahnarzt  
Rua S. Bento 51  
Spricht deutsch.

**Zwei Vorderzimmer**  
an achtbare Person zu vermieten.  
Saal und Schlafzimmer. Schöne  
Lage. Gas und Bad etc. (700)  
Rua Galvão Bueno 168, S. Paulo.

**Pensão Heib**  
Rua Quintino Bocayuva N. 38  
S. PAULO  
Pension per Monat 80\$  
Einzelne Mahlzeiten 2\$  
Reiche Auswahl von gut-  
gepflegten Weinen, Bie-  
ren und sonstigen Ge-  
tränken  
Aufmerksame  
Bedienung. (655)

**Zimmerpolier**  
tüchtig und erfahren, empfiehlt sich,  
Arbeiten in Akkord selbständig zu  
übernehmen. A. Ulrich, Rua Um-  
berto N. 50 (Villa Marianna), São  
Paulo. (716)

**Zu vermieten**  
Ein hübsches, neuvermietetes Haus  
mit grossem Garten. Dasselbe hat  
drei schöne, helle Zimmer, Küche  
und Dispensa. Preis 80\$000 monat-  
lich. Rua Dr. Franco da Rocha,  
Alto de Perdizes. Näheres Rua da  
Consolação 216, S. Paulo. (639)

## Brasilianische Bank für Deutschland

Gegründet in Hamburg am 16. Dezember 1887  
von der  
Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin  
und der  
Norddeutschen Bank in Hamburg, Hamburg  
Volleinbezahltes Aktienkapital Mk. 10.000.000  
FILIALEN:  
Rio de Janeiro -- São Paulo -- Santos -- Porto Alegre -- Bahia  
Korrespondenten an allen Plätzen // Telegrammadresse für sämtliche Fi-  
des Innern // lielen: ALEMABANK.  
Die Bank zieht auf alle Länder Europas, die La Plata-Staaten, Nordamerika, usw.  
Vermittelt Auszahlungen, besorgt den Ankauf und Verkauf, die Aufbewahrung und Ver-  
waltung von Wertpapieren und befasst sich mit der Einziehung und Diskontierung von  
Wechseln, sowie mit allen übrigen bankmässigen Geschäften.  
Für Konto - Korrent - Depositu mit 30 tägiger Kündigung (Spargehalt) von 500\$000  
bis 20.000\$000 4 Prozent p. a.  
von 3 bis 6 Monaten 4 1/2 p. a. | von 6 bis 9 Monaten 4 3/4 p. a. | von 9 bis 12 Monaten 5 p. a.  
Bei Depositen dieser Art hat die Einzahlung, sowie bei Fälligkeit die Entgegennahme  
von Kapital und Zinsen in S. Paulo an der Kasse der Bank zu erfolgen dergestalt, dass  
irgend welcher Briefwechsel mit den Einlagen nicht verbunden ist.

**Thyssen & Co.**  
Rohrmasten u. Rohre  
(nahtlos)  
aus Stahl  
sind unübertroffen in Qualität.

**Orenstein & Koppel-Arthur Koppel A.-G.**  
Bahn-Anlagen für Industrie und Landwirtschaft:  
Kippwagen, Schienen  
Lokomotiven usw.  
Vertreter:  
**Schmidt, Trost & Co.**  
São Paulo

**DEPOSITO NORMAL**  
Gegründet 1878  
Grosses Sortiment in  
Knorr's Nudeln und  
Knorr's Mehle  
Meerrettich  
echt bayerischen (grosse Stangen)  
Frankfurter Würst  
Oxford Sausages  
Leberwurst getrüffelt  
Steinhäger-Urquell  
Kümmel Gilka  
**Casa Schorcht**  
21 Rua Rosario 21, Telephone 179  
São Paulo  
Eine deutsche Familie  
sucht Freiwohnung gegen Dienst-  
leistung. Off. unter G. B. an die  
Exp. ds. Bl., S. Paulo. (708)

**Kgl. Holländischer Lloyd**  
Koninklijke Hollandische Lloyd  
Der Schnelldampfer  
**Frisia**  
geht am 6. März von Santos nach  
Rio de Janeiro, Lissabon, Lon-  
dres, Vigo, Boulogne s/m., Dover  
und Amsterdam.  
Diese Dampfer sind extra für die  
Reise nach Südamerika gebaut und mit  
den modernsten sauberen Einrichtun-  
gen und Bequemlichkeiten für die  
Passagiere versehen. Die meisten Ka-  
jüten sind für eine Person eingerichtet.  
Reise nach Europa in 13 Tagen:  
**Sociedade Anonyma Martinelli**  
S. PAULO: Rua 15 de Novembro 35  
SANTOS: Rua 15 de Novembro 10

**Norddeutscher Lloyd Bremen**  
Der Dampfer  
**AACHEN**  
geht am 23. Feb. von Santos nach  
Rio, Bahia, Pernambuco  
M. deira, Lissabon  
Leixões, Antwerpen  
und Bremen.  
Fahrpreis: Kajüte nach Antwer-  
pen und Bremen 400 Mark und  
5 Prozent Regierungssteuer.  
Kajüte nach Portugal 17 Pfd. Strl.  
und 5 Prozent Regierungssteuer.  
3. Klasse nach Portugal 85\$000.  
Alle Dampfer dieser Gesellschaft  
haben Arzt an Bord, ebenso portu-  
giesischen Koch und Stewards.  
Passagiere dritter Klasse erhalten  
Weiswein.  
Weitere Auskünfte erteilen die  
Agenten  
**Zerrenner, Bölow & Co.**  
S. Paulo: Rua de S. Bento N. 81.  
Santos: Rua Sto. Antonio 33. n. 35

**CASA ALLEMÃ**  
RUA DIREITA 16 - 18 - 20  
Grosse Auswahl in  
**Herren- und Damen-Gummimäntel**  
Spezial-Offerte  
besonders preiswert  
**Herren-Gummimäntel**  
garantirt wasserdicht  
22\$000

**Meirat.** Für gebildeten Herrn  
mit gutem Einkommen,  
in angenehmer Stel-  
lung, wird Fräulein  
aus besserer Familie  
gesucht. Nicht anonyme Briefe  
an "Belvia", posta restante São  
Paulo erbeten. (683)

**Empreza de Navegação Hoepcke**  
Der neue National-Dampfer 668  
**ANNA**  
mit 2 Schrauben und elektrischer Be-  
leuchtung versehen  
geht am 26. Februar von Santos nach  
Paraná, S. Francisco  
Itajhy und Florianopolis  
Dieser Dampfer besitzt vorzügliche  
Räumlichkeiten für Passagiere 1. und  
3. Klasse.  
Übernimmt Fracht nach Antofagasta  
und Laguna.  
Auskünfte über Fahrpreise, Fracht  
Einschiffung etc. erteilen die Agenten  
**Luiz Campos & Co.**  
84 Rua Visconde de Inhaúma 84  
Ecke der Avenida Central  
in Santos  
**Victor Breithaupt & Co.**  
Rua Itororé N. 8

**Grosser Plan**  
der  
Loteria Federal  
Sonabend, 9. März  
**500**  
Contos  
(5 Prämien à 100.000\$)  
1. Prämie 100.000\$000  
2. " 100.000\$000  
3. " 100.000\$000  
4. " 100.000\$000  
5. " 100.000\$000  
Billets - ganzes Los 10\$,  
Zehntel-Los 1\$ - sind zu  
haben in der altbekannten  
**Haupt-Agentur**  
**Julio Antunes de Abreu & C.**  
Rua Direita N. 39, S. Paulo

**Köchin** 702  
Gesucht wird eine gute  
Köchin für eine Familie.  
Gute Bezahlung.  
Rua Baroneza de Itú 18,  
Hygienopolis, S. Paulo.

**Casa Miede**  
Rua S. João 178 - Ecke Rua Aurora  
Neu eingetroffen:  
**Kinder-  
Wäsche**  
zu billigsten Preisen.  
**Albert Miede.**

**Zimmer.**  
Suche pr. Ende d. Mts. ein  
helles, luftiges Zimmer. Offer-  
ten bitte unter H. & V. an die  
Exp. d. Ztg., S. Paulo, zurichten

**Pianos Blüthner**  
In Leipzig hält sich gegenwärtig Herr Sebastião Lucchosi von der Firma Barbosa & Lucchosi auf, die die Ver-  
tretung der Pianofabrik Blüthner übernommen hat, der  
besten Marke Deutschlands und folglich der Welt.  
Das Depot wird sich in der Rua Barão de Itapeti-  
ninga N. 30 befinden.  
Wer ein Klavier kaufen will, warte das Eintreffen der  
Blüthner-Pianos ab.  
Die Künstler und Musiklehrer, mit denen wir gespro-  
chen haben, sind des Lobes über die Blüthner-Pianos voll.  
Eugène Rapin von der Universität Lausanne sagt in  
seinem bekannten Werke „Histoire du Piano et des Pia-  
nistes“, nachdem er von den Fabrikanten Bechstein, Rö-  
nisch, Pleyel, Ibach, Herz, Boisselot, Steinweg, Steinway  
und Thurmer behandelt hat, über Blüthner folgendes:  
„Die aus seiner Werkstatt hervorgehenden Pianos zeich-  
nen sich durch ihre ganz hervorragenden Ton aus.“  
„Julius Blüthner, der Verfasser einer gelehrten Studie  
über den Pianobau, beobachtet beim Bau seiner Instru-  
mente sorgfältig die Ergebnisse, die auf dem Gebiet der  
Akustik Physiker, wie Tyndall, Helmholtz usw. gewonnen  
haben.“ (652)

**Theatro Casino**  
Empreza: Paschoal Segreto Direktion: Alfonso Segreto  
South American Tour  
HEUTE -- Sonnabend, den 24. Februar -- HEUTE  
**Grosser Maskenball**  
mit Preisverteilung einer goldenen Medaille  
an die schönste Maske.  
Morgen Sonntag grosse Familien-Matiné.  
Eine der renommiertesten Fliegenfängerfabriken  
Deutschlands sucht für den Vertrieb ihrer garantiirt  
erstklassigen Fabrikate  
**tüchtige Vertreter für Südamerika.**  
Geft. Offerten unter L. 868 an Hasenstein & Vogler  
A. G., Halle a. S. (Deutschland). H.A.868a  
**Leeres Zimmer** Ein deutscher Techniker  
zu mieten gesucht von zwei Herren. mit Erfahrung im Baufach sucht  
Offerten unter "H. H." an die Ex- Stellung. Geft. Offerten unter "H.  
pedition d. Bl., S. Paulo. (711) T. 100" an die Exp. ds. Bl.

**Lokomobilen Wolf**  
Generalvertreter für den  
Staat São Paulo:  
**Krug & Co.**  
Largo de S. Bento 6 A  
Telegraph-Adresse: Sobrao.  
Caixa postal 650.

**Kiessling-Sägen**  
Eine der renommiertesten Fliegenfängerfabriken  
Deutschlands sucht für den Vertrieb ihrer garantiirt  
erstklassigen Fabrikate  
**tüchtige Vertreter für Südamerika.**  
Geft. Offerten unter L. 868 an Hasenstein & Vogler  
A. G., Halle a. S. (Deutschland). H.A.868a

An Kinematographen

Grosse Kinematographische Gesellschaft :: Jatahy - Cine

RIO DE JANEIRO
Eröffnung der Filiale in S. Paulo - Leitender Direktor GUSTAV PINFOLDI, Rua Quintino Bocayuva Nr. 4, Palais Lara, Fahrstuhl, II. Stock, Ecke Rua Direita - S. Paulo.

Spezialfabrik für Kellereimaschinen Ing. H. Heinrich WIEN, XIX, Gegr. 1840

Empreza de Aguas Gzozas Sociedade Anonima Rio de Janeiro - Rua Riachuelo 92

Kinderwäsche Fabrik Faria Grosse Fabrik von Kinderwäsche, Elektrischer Betrieb, Unsere Einrichtungen in der Rua Alvares Penteados 42, 1. und 2. Stock, ermöglichen uns die Ausführung auch der grössten Aufträge.

Austro - Americana Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Triest. Nächste Abfahrten nach Europa: Eugenia 6. März, Sofia Hohenberg 20. März, Der Post-Dampfer

Hamburg-Brazilianische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Cap Verde 12. April, Cap Roca 26. April, Cap Verde 28. Juni

R.M.S.P.P.S.N.C. The Royal Mail Steam Packet Company. Mala Real Ingleza Nächste Abfahrten nach Europa: Oromoa 23. Februar, Avon 5. März

HAUPT & COMP. RIO DE JANEIRO Sao Paulo Rua da Alfandega, 60 4, Rua da Boa Vista, 4

Banco Allemão Transatlantico Zentrale: Deutsche Ueberseeische Bank, Berlin. Gegründet 1866 Kapital und Reserven 37.500.000 Mark

Hotel Forster Rua Brigadeiro Tobias N. 23 São Paulo. Sättel Zäume, Fahrgeschirre, Gamaschen, Stallartikel

Loteria de S. Paulo Unter Aufsicht der Staatsregierung, um 3 Uhr nachmittags im Ziehungssaal Rua B. de Paranaicaba 10, S. Paulo Donnerstag, den 14. März 1912

Miguel Pinoni Rua S. Bento No. 47 S. PAULO. Bar, Restaurant, Conditorei, Weinhandlung, Kinematographentheater.

Lloyd Brasileiro Der Dampfer FLOBIANOPOLIS geht am 25. Februar von Santos nach Paranaigua, Antonina, S. Francisco, Itajahy, Florianopolis, Rio Grande, Pelotas, Porto Alegre, Montevideo u. Buenos Aires.

Hamburg Amerika - Linie 363 Dampfer mit 920.493 Tons. Nächste Abfahrten: Habsburg 31. Mai, Hohenstaufen 14. Juni

KIMONO unser neuestes Modell 18\$000 Satin mit türkischen Mustern. Maison de Blanc Adolpho Eisendecker & C. Rua Sebastião Pereira 46

Deutschbrasilianische Schule Director: Th. Bauer Rua Evaristo da Veiga 147. (Lapa) Lehrplan 6klassiger Bürgerschulen unter besonderer Berücksichtigung der hiesigen Verhältnisse

Empreza de Aguas Gzozas Sociedade Anonima RIO DE JANEIRO Rua Riachuelo 92 Caixa 241

Berndorfer Metallwaren - Fabrik Arthur Krupp, Berndorf Austria) 5000 Arbeiter - Tägliche Erzeugung 3500 Dtzd Bestecke

Companhia Nacional de Navegação Costeira Wöchentlicher Passagierdienst zwischen Rio de Janeiro und Porto Alegre, anlaufend die Häfen Santos, Paranaigua, Florianopolis, Rio Grande und Porto Alegre

21-jähr. Besitzertochter, 10.000 Mk Barverm., ferner viele hundert vermögende Damen aus Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Russland

Lager Weiss-Metalle Antikensachen, Bronzen, Silber, Gold, Platin, Eisen, Stahl, Messing, Kupfer, Zinn, Blei, Zink, Nickel, Chrom, Mangan, Kobalt, Natrium, Kalium, Magnesium, Calcium, Strontium, Barium, Strontian, Lithium, Ammonium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Magnesium, Calcium, Strontium, Barium, Strontian, Lithium, Ammonium

Zahnärztliches Kabinet Dr Ferdinand Worms. alleiniger, dipl. prakt. deutscher Zahnarzt und sehr bekannt in der deutschen Kolonie mehr als 20 Jahre tätig.

Abrahão Ribeiro Rechtsanwalt. Spricht deutsch. Sprechstunden von 12-4 Uhr Büro: Rua Commercio No. 9 Wohnung: Rua Maranhão No. 3

Germano Besser Rua Tupinambá N. 24 (Largo Guanabara) - SÃO PAULO - übernimmt Neu- u. Umbauten.

NOVA ERA Spezial-Importhaus für optische und feine Messerwaren...

Feuerversicherungs-Gesellschaft Guardian Assurance Company Ltd. LONDON

Charutos Dannemann Sem Rival Sem Par Aristocratas

Austro-Americana Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Triest

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft

R.M.S.P.P.S.N.C. The Royal Mail Steam Packet Company

Rawlinson, Müller & Co. VILLA AMERICANA Baumwoll-Spinnerei und Weberei „Carioba“

Paulotariss Club-Soda Companhia Antarctica Paulista

LONDON & LANCASHIRE FIRE INSURANCE COMPANY

Salongarnitur Laxifix Universaes Charutos Dannemann Zerrenner, Bülow & Co.

Hamburg Amerika - Linie Lloyd Brasileiro Companhia Nacional de Navegação Costeira

Hotel et Pension Suisse Rua Brigadeiro Tobias 1 São Paulo

Behrend, Schmidt & Co. RIO DE JANEIRO

Progreclior Grosses Restaurant und Bierauschank

CASA RAUNIER Filial São Paulo

Pensão Allemã 22 - Rua José Bonifácio Nr. 35-A, 35-B und 37

Wiener Bier- und Speise-Halle Largo da Carioca 11 - Telephon 1758

Massage-Anstalt von Otto Koch Junion

Chapelaria Martins S. Paulo

Dr. Alexander Haue chem. Assistent an den Hospitälern

Casa Christoffe Praça Antonio Prado N. 4 S. PAULO

Lamport & Holt Linie Passagierdienst zwischen Brasilien

Hamburg-Amerika Linie 363 Dampfer mit 929.493 Tons

Wie stellen sich denn eigentlich die Aerzte dazu?

Herick & Watson, Chicago, erinnern daran, dass der einem Attentate zum Opfer gefallene Präsident Mc. Kiley nach der Operation zeitweise 4 gr. Somatose in Kochsalzlösung als Nahrungsmittel erhalten hat.



Auch bei Erbreechen aus nervöser Ursache bei Schwangeren usw. kommt man mit Somatosenahrung ganz gut über die kritischen Stadien hinweg.

Sicher unendlich ist die Literatur unzähliger Aerzte Leiter von Sickenhäusern und Hospitälern über die Wirkung der Somatose. Allen Kranken, Schwachen, Bleichsüchtigen, Wöchnerinnen, Nervösen, Appetitlosen stehen gern mit weiteren Auskünften zur Verfügung.

Deutsches Hutgeschäft

Henrique Möntmann & Co. S. PAULO - Rua Direita N. 10-B - S. PAULO.

Empfehle alle in- und ausländischen Waren, ausserdem unsere altbekannte Werkstätte zur Anfertigung von allen Sorten Hüten.

BAR MAJESTIC Rua S. Bento 61 A Speiseeis, Thee, Chocolade, Bonbons, Erfrischungen etc.

Damen- und Herren-Schneiderei von F. Nowak & Irmão N. 24, Rua Santa Efigenia N. 24 - São Paulo

COMPANHIA CERVEJARIA BRAHMA

Rio de Janeiro Beck-Ale, hell, 12 1/2 Flaschen 74500, Tontonia-Pilsen 74500, Brahma-Beer, München 12 1/2 Flaschen 74500



Hutgeschäft u. Fabrikation

Rua Sta. Efigenia 124. Grosse Auswahl in weichen und steifen, sowie Strohhüten in verschiedenen Qualitäten für Herren und Kinder.

William Dammenhain

N. 124 Rua Santa Efigenia N. 124

Germano Besser

Rua Tupinambá N. 24 (Largo Guanabara) - SÃO PAULO

Dr. Alexander T. Wysard

praktischer Arzt Geburtshelfer und Operateur.

Dr. Carlos Niemeyer

Operator u. Franzenarzt behandelt durch seine Spezialmethode die Krankheiten der Verdauungsorgane, besonders bei Kindern.

Bäcker gesucht.

Padaria Allemã, Santo Amaro, (963)

Junger Mann

sucht Stellung, am liebsten als Expedient. Selbiger spricht ziemlich gut portugiesisch, auch fließend englisch u. französisch.

Dr. Fischer Junior

Rechtsanwalt S. Paulo - Rua Direita 2

Pension

Schneeberger in der Nähe der Sorocabana und engl. Bahnhofes

18 Rua dos Andradas 18

Ecke Rua dos Gusmões wird dem werten hiesigen und reisenden Publikum aufs beste empfohlen.

Abrahão Ribeiro

Rechtsanwalt spricht deutsch. Sprechstunden von 12-4 Uhr

Klavierunterricht

erteilt nach vorzüglichster Methode (Stern'sches Conservatorium, Berlin) - Rua Caio Prado 49, S. Paulo.

Miguel Pinoni

Rua São Bento No. 47 S. Paulo. Bar, Restaurant, Conditor, Weinhandlung, Cinematographentheater.

Kinematograph. Vorführungen für Familien

Eintritt frei. Speisen und Getränke ohne Preiszuschlag

Club v. Schmucksachen

Uhren-, Silber- und Metallwaren. Organisiert durch die bekannte Casa Henrique autorisiert und beaufsichtigt durch die Bundesregierung.

Es werden Mitglieder für den 20. Club aufgenommen.

Einziges Clubs, die das Recht auf 30 Auslosungen ohne Preiszuschlag gehen.

Verlangen Sie Statuten in der Rua 15 de Novembro 18

Pensão e Restaurant

Witzler. Schöne saubere Zimmer - Vorzügliche Küche - Antartica-Chops - Weine erster Firmen - Freundliche Bedienung - Mässige Preise - SÃO PAULO

Buchhalter,

Maschinenschreiber u. Korrespondent, perfekt in deutsch und portugiesisch.

Hotel Forster

Rua Brigadeiro Tobias N. 23 São Paulo

Dr. SENIOR

Amerikanischer Zahnarzt Rua S. Bento 51

Emil Schmidt

Zahnarzt Spezialist in Gebissarbeiten - Rua da Victoria 21 - S. Paulo

Fritz Haak

Praça Republica 68, Telefon 157 SANTOS. Bar - Restaurant - Chop

Dr. Lehfeld

Rechtsanwalt Etabliert seit 1896 - Sprechstunden von 12-3 Uhr. Rua Quitanda 8, 1. St. - S. Paulo

Hotel Albion

Rua Brigadeiro Tobias 89 - S. Paulo in der Nähe des englischen und Sorocabana-Bahnhofes.

Wegen Verreise billigst zu verkaufen:

Fahrrad, neue Mäntel u. Schlächte, alte zur Reserve; einschläfriges Bett mit Matratze, neu; Aluminium-Kochgeschirr, teils ungebraucht; Essbesteck, neu; feines Porzellan; 40 Patronen, geladen u. ungeladen, für Kaliber 16 und 12; Lademaschine, neu; einige gut erhaltene Treibriemen für 8 bis 10 P.-rtdok. Maschinen; fast neues Gewehr und verschiedene Bücher, Kleidung, Spiegel, Bilder etc. etc. wegen sofortiger Abreise nach Deutschland. Näheres: Rua João Antonio Celho, Venda v. Frau Sbyrinsky, Villa Mariana.

Portugiesisch.

Brasilianischer Lehrer erteilt theoretischen und praktischen portugiesischen Unterricht in seiner oder in der Wohnung der Schüler. Gruppen- und Einzel-Unterricht. (924) Rua Barão de Tatuhy 27 (S. Paulo) - vormittags bis 10 Uhr und nachmittags von 6 Uhr ab.

Niederlage bei Ricardo Naschold & Co.

Rua Brigadeiro Tobias 55 - S. PAULO - Telefon 307

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft

BERLIN General-Vertreter für São Paulo und Minas: Companhia Paulista de Electricidade

Ausführung elektrischer Anlagen jeder Grösse und Umfanges für Stark- und Schwachstrom. - Depot sämtlicher Materialien für elektrische Anlagen.

Vertreter der Telefon-Fabrik Aktien-Gesellschaft vormals J. Berliner, Hannover.

Komplettes Lager von Telefonen, kompletten Telefonstationen, sowie sämtliche Materialien für Fernsprech-Anlagen.

Haupt-Contor: Rua São Bento Nr. 5 - São Paulo

José F. Thomaz

Konstrukteur S. Paulo, Rua José Bonifacio 43

baut Wohn- und Geschäftshäuser jeder Art in „Empreitada“ oder Administration, Reparaturen, Vorschläge, Pläne und Eisenbeton.

Übernimmt auch Bauten ausser S. Paulo

Nur bis Ende März! 20% Ermässigung

auf die Preise von Cassas, Chitas, Zephir

Zephir von 350 Reis an Chita " 500 " "

Bazar Tymbras Rua S. Efigenia 56, S. PAULO Telefon No. 3077

Companhia Cinematographica Brasileira

Bijou - Theatre Iris - Theatre

Heute Heute Heute Heute und alle Tage die letzten Neuheiten aus den besten europäischen und nordamerikanischen Fabriken.

Täglich auf das sorgfältigste ausgewählte Programm, eigens für den Besuch der werten Familien zusammengestellt.

Vorstellungen in Sektionen. Preise der Plätze: Camarotes für 4 Personen 28000 Stühle " 5000.

Rio de Janeiro, Bar Petropolis

Rua Assembléa N. 109. 535 Zu jeder Tageszeit frischen Chop v. a. der bekannten Brauerei Bohemia-Petropolis, ebenso wie deren Flaschenbier, Spezialität Vienna und die Lagerbiere Petropolis-Bier und Standard-Ale, in Flaschen, gut geist.

Kalte Speisen! Sandwiche! Aufmerksame Bedienung! Bis Nachts 1 Uhr geöffnet. Die Besitzer.

Gute Tischler

Ein Saal und ein Schlafzimmer beide numbert, mit Separatgang, Gasbeleuchtung und Badegelegenheit vorhanden, in schöner freier Lage, sind an 1-2 solide Herren preiswert zu vermieten. Näheres: Rua Araujo 26, S. Paulo. (951)

Pflüge Rud. Sack, Leipzig.



Anerkannt das beste in Konstruktion und Material.

Kataloge und Informationen bei den alleinigen Vertretern

Bromberg, Hacker & Co.

Rua da Quitanda N. 10

Caixa Postal 756 Telephone 1070

S. PAULO

Kalksandsteine

sind ohne Konkurrenz in Bezug auf Widerstandsfähigkeit, Undurchlässigkeit und Dauerhaftigkeit.

Preis bei Abnahme von mehr als 50000 St.

Rs. 75\$000 per Tausend

frei Bau nach jedem Punkte der Stadt.

Cia. Paulista de Tijolos de Calcareos

Kontor Rua São Bento No. 29 Caixa 130 Telephone 2688

Fabrik Rua Porto Seguro No 1 Telephone 920

Heiligenstadt & Co.

Spezialfabriken von Werkzeugmaschinen, Drehbänken, Bohrmaschinen, Hobelmaschinen etc.

Alleinige Vertreter Herm. Stoltz & Co. Rio de Janeiro: Avenida Central Nr. 66-74 S. Paulo: Rua Alvarez Penteado Nr 12

Haus mit Garten, Kleines Haus

3-4 Zimmer und Küche, in Santa Anna oder Villa Mariana, gute zu mieten gesucht. Oferten unter „M.R.“ an die Expedition d. Bl. S. Paulo. 938

weinnmöglich in deutscher Familie in gesunder Gegend zu mieten gesucht. Oferten unter „M.R.“ an die Expedition d. Bl. S. Paulo. 938

Deutsche Frau wünscht in deutscher Familie zu wohnen und Wäsche ausbessern. Oferten unter „M.R.“ an die Expedition d. Bl. S. Paulo. (938)

Ein grosses Zimmer möbliert oder unmöbliert, ist an einen besseren Herrn zu vermieten. Avenida Brig. Luiz Antonio 16 A, S. Paulo. (945)

Morgenmädchen, das auch die Wäsche besorgen muss, wird für kinderloses Ehepaar gesucht. Rua Maria Marcelina N. 63. (941)

Gesucht

Gute Metallarbeiter, Dreher, Schmiede, Zurrichter und Polierer bei gutem Lohn. Alameda dos Andradas 5 S. Paulo. (919)

Deutsche, Lehrling

soeben angekommen, wünscht zu alleinstehendem Herrn als Wirtschaftlerin zu kommen. Briefe unter „Arnhold“ an die Expedition d. Bl. S. Paulo. (919)

für Comptoir sucht Casa Carlos, Rua Direita 29 A, S. Paulo. (955)

Logis ohne Pension können zwei erständige Mädchen erhalten. Zu erfragen: Rua Cons. Nobias N. 82, S. Paulo. (963)

Köchin

Gesucht wird eine gute Köchin, Monatsgehalt 80\$000. Aus unft Avenida Angelica 106, S. Paulo. (936)

Billige Grundstücke

In der Alameda Franca, Ecke der Rua Pamplona, Alm. Tieté und Alm. Lima, werden schöne Grundstücke verkauft. Die Lage ist hoch und sehr gesund. Auskunft erteilt man: Alameda Bararia 24, Postfach N. 57, S. Paulo. (952)

Chacara

nabe Mogy das Grazes, mit hochgelegenen Wohnhaus und zwei Arbeiterhäusern, viel Wald und gutem Boden, ist zu verkaufen oder wird gegen Vorstadgrundstück getauscht. Näheres durch A. Wauer, Caixa 0, S. Paulo. (897)

Lehrerinnen gesucht.

An der Deutschen Schule in Rio Grande do Sul ist die Stelle einer Lehrerin zu besetzen. Näheres beim Kais. Deutschen Konsulat zu São Paulo.

CASA LUCILLUS

Geräucherter Lachs geräuch. ganze Aale Kieler Bäcklinge Lachsheringe Rua Direita N. 55-B São Paulo

Hermann Moog

wird in seinem Interesse er sucht, bei der Firma Carrarosi & Co., Rua Boa Vista 15, S. Paulo, vorzusprechen. 975

Mädchen für Alles

von einer Familie per sofort gesucht. Vorzustellen vormittags von 8-1 Uhr Rua Jose Bonifacio 42, S. Paulo (976)

Junger tüchtiger Maschinenschlosser

5 Jahre in der Sorocabana-Officina tätig gewesen, deutsch u. portugies. sprechend, sucht per sofort Stellung. Näheres Rua Brig. Tobias 43, S. Paulo.

Junger Deutscher

spricht gut portugiesisch, sucht irgendwelche Stellung als Arbeiter. Angebote an die Exp. d. Bl. (968)

Luxus-Automobile

L. Hochzeiten, Spazierfahrten etc. Missige Preise! Casa Rodovalho, São Paulo 452 Travessa da Sé 14

Theatro Casino

Empreza: Paschoal Segreto HEUTE - Montag, den 11. März - HEUTE Neuestes Programm. Auftreten der beliebtesten Künstler

Le Chocolat

João Lopes Mr. Romagnann Prof. Agier OTERITA FERRER, span. Tänzerin. Mimi Fritz und Villars.